

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 26.3.2021
100. Jahrgang | Nr. 12

Interview: Hansjörg Wilde spricht über das Verhältnis Riehens zu Basel

SEITE 2

Klimawandel: Postenlauf der Klimabewegung Basel im Niederholzquartier

SEITE 3

Rodin/Arp: Choreografie «Dark Red» von Anne Teresa De Keersmaeker

SEITE 5

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

CORONA UND KLIMA Drei Klimaaktivisten aus Riehen und ein Epidemiologe erläutern den Zusammenhang zwischen Pandemie und Klimawandel

Menschliches Verhalten kann verheerend sein

In Wirklichkeit wird unser Planet derzeit nicht von einer, sondern gleich von zwei schwerwiegenden Krisen geplagt. Ob das reiner Zufall ist?

NATHALIE REICHEL

Da war doch was. Ein Thema, – oder vielmehr: ein grosses Problem –, das vor der Pandemie grosse öffentliche und mediale Aufmerksamkeit genoss; das früher regelmässig Zehntausende von Menschen mit Transparenten und Plakaten schweizweit auf die Strassen trieb; ja, das sogar an der Basler Fasnacht 2020 das Sujet vieler Einheiten hätte sein sollen. Richtig, die Rede ist vom Klimawandel.

Im letzten Jahr scheint die Klimakrise jedoch, verdrängt von der deutlich akutereren Coronakrise, vermehrt in Vergessenheit zu geraten. Doch sie bleibt als solche bestehen, auch wenn Jugendliche nicht mehr so häufig massenhaft die Strassen stürmen, und auch wenn die Medien derzeit weniger darüber berichten.

Eine kurze Umfrage bei Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten aus Riehen zeigt, dass sich Ursache, aber auch Bewältigung der beiden Krisen, gegenseitig nicht zwingend ausschliessen müssen. Im Gegenteil: Sie wiesen mehrere Ähnlichkeiten und Verknüpfungspunkte auf, so die Meinung verschiedener Riehener Teilnehmer des Klimastreiks und der Klimabewegung Basel. Gemeint sein dürften hiermit nicht nur die offensichtlichen Gemeinsamkeiten, wie etwa, dass beide Krisen global und ernst sind.

Invasion in die Umwelt

Ein zentraler Zusammenhang zwischen Klimakrise und Coronakrise besteht bereits in deren gemeinsamen Ursache. Darin sind sich sowohl Philippe Kramer, Mitglied des Klimastreiks Basel, als auch Doris Hunziker und Till Roth, Mitglieder der Klimabewegung Basel, einig. «Der Mensch nimmt in extrem fein ausbalancierten Systemen der Natur Änderungen vor und invadiert in die Umwelt sowie in die Lebensräume anderer Lebewesen», erläutert Philippe Kramer. Dass derartige Änderungen wie etwa der CO₂-Ausstoss den Treibhauseffekt verstärken und Erderwärmung verursachen, dürfte einleuchten. Aber wie können sie den Ausbruch von Krank-



Der Einsatz fürs Klima geht auch während der Pandemie weiter: Doris Hunziker und Till Roth an der von der Klimabewegung Basel organisierten «Klimawache» im Sommer 2020.

Foto: Archiv RZ, Nathalie Reichel

heiten herbeiführen? Kramer veranschaulicht den Zusammenhang am Beispiel der Massentierhaltungen: «Es ist logisch, dass eine für die jeweiligen Tiere untypische Haltung dazu führt, dass sich Krankheiten entwickeln und verbreiten.» Der Klimaaktivist bezieht diese Argumentation auch konkret auf Covid-19: So sei es durch die gemeinsame Haltung von Fledermäusen und Beutelratten auf den Strassenmärkten Chinas möglich geworden, dass letztere ersteren Krankheiten weitergeben, und dass diese – durch den Verzehr der Fledermäuse – anschliessend auf den Menschen übertragen werden.

Doris Hunziker führt die Ausbreitung von Viren nebst auf die Massentierhaltung auch auf eine andere Art von menschlicher Invasion in die Natur zurück: «Durch die Abholzung des Regenwalds, zum Beispiel in Brasilien, werden die Lebensräume für Wildtiere immer stärker dezimiert, deshalb kommen diese mit ihren Viren immer näher zum Menschen.» Eine zusätzliche Belastung ist ausserdem laut Till Roth die ohnehin bereits geschwächte Umwelt: «Der Mensch hat, etwa durch die Strahlung oder den CO₂-Ausstoss, die Natur derart entkräftet, dass sie die Corona-Pandemie und andere Krankheiten viel schwieriger bewältigen kann, als wenn sie «gesund» wäre.»

Corona, Ebola, Dengue-Fieber

Und was sagt die Wissenschaft dazu? Martin Röösl, Epidemiologe und Leiter der Einheit «Umwelt und Gesundheit» am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), stimmt den Argumenten der Klimaaktivisten grundsätzlich zu. Er möchte sich allerdings nicht auf «kausale Zusammenhänge» fixieren und pauschal beantworten, ob die Klimakrise die Coronakrise verstärkte oder gar verursacht habe. «Da bin ich vorsichtig.» Was er aber bestätigen kann, ist, dass es durchaus Verbindungen zwischen den beiden Krisen gibt: Während die ungerechte Umgangsweise der Menschen mit Tieren



Klimawandel und Pandemie – gemeinsame Ursache.

Foto: Pixabay

es wahrscheinlich mache, dass Krankheiten entstanden, sei deren Ausbreitung eine Folge unseres Lebensstils. Die rapide Verbreitung von Covid-19 sei dementsprechend zum Beispiel eine Konsequenz davon, dass wir global unterwegs seien und viel reisten.

Notabene: Covid-19 ist nicht die einzige Krankheit, die der zerstörerische Umgang des Menschen mit der Natur verursacht. Der Epidemiologe nennt Ebola, Sars und das Dengue-Fieber als weitere Beispiele für derartige Krankheiten und bezieht sich nicht zuletzt auf die durch die Klimaerwärmung verursachten Hitzewellen in den letzten Jahren, die weltweit für Todesfälle gesorgt haben. Dass die besagten Krankheiten hierzulande nicht verbreitet seien, beruhigt Röösl nicht. Im Gegenteil: «Es ist nur eine Frage der Zeit, bis zum Beispiel auch in der Schweiz Dengue-Übertragungen stattfinden.»

Wir können daraus lernen

Die Klimaaktivisten und der Epidemiologe sind sich auch in einem weiteren Punkt einig: Wir können etwas von der Coronakrise für die Klimakrise lernen. Und die Chancen, dass das auch wirklich passiert, stehen offenbar sehr gut: «Die Forschung zeigt, dass krisenerprobte Menschen schneller und bessere Entscheide treffen, um zukünftige Krisen zu ver-

hindern», schreiben Martin Röösl und Martina Ragetti, Spezialistin für das Thema «Gesundheitsauswirkungen des Klimawandels» am Swiss TPH, in einem Beitrag von Medicus Mundi Schweiz. «In der Pandemie haben wir gelernt, auf Dinge zu verzichten und neue Gewohnheiten zu pflegen», bemerkt Till Roth. Und ebendiese neuen Gewohnheiten – zum Beispiel, weniger ins Ausland zu reisen – gelte es, nach der Coronakrise beizubehalten. Doris Hunziker legt den Fokus hingegen aufs Handeln. Gemäss der Klimaaktivistin sieht man anhand der Pandemie nämlich, dass man «sofort handeln kann, wenn's darauf ankommt».

Und wenn der Lerneffekt doch nicht so gross ist wie erwünscht? «Dann kommt garantiert die nächste Pandemie», sagt Philippe Kramer scharf. Verstehe man nicht, dass solche Krankheiten anthropogen seien, werde man in absehbarer Zeit bereits die nächste Umwelt- und zugleich Menschenkatastrophe verursachen. Auch Doris Hunziker spricht von «anderen Pandemien, die noch auf uns zukommen werden». Von Pandemien ist beim Epidemiologen zwar nicht die Rede, dafür aber von «künftig mehr Erkrankungen». Sehe man den Zusammenhang zwischen menschlichem Verhalten, Gesundheit und Umwelt nicht ein, müsse man in der Zukunft mit mehr Krankheiten, die für uns Europäer bisher untypisch waren, rechnen. So liessen es die veränderten klimatischen Bedingungen hierzulande beispielsweise zu, dass sich Populationen der asiatischen Tigermücke, die für das Dengue-Fieber verantwortlich sei, allmählich etablieren.

«Handeln wir nicht rechtzeitig, wird bald ein Punkt erreicht sein, an dem bestimmte Prozesse irreversibel sein werden und an dem es längere Bemühungen unsererseits brauchen wird, um das Problem in den Griff zu bekommen», erklärt Martin Röösl. Das sei übrigens auch bei der Coronapandemie passiert: Es habe Zeitpunkte gegeben, an denen man das Virus (zu) lange unterschätzt habe und gemeint habe, die Lage sei stabil. Die Folgen seien dann sehr schnell und sehr plötzlich gekommen, und nun seien strengere und länger andauernde Massnahmen erforderlich. «Genau das könnte auch mit dem Klima passieren; ab einem gewissen Punkt wird das System kippen und vieles kann nicht mehr rückgängig gemacht werden», sagt der Experte. «Und dann wird's eben kompliziert.»

GESUNDHEITSDEPARTEMENT Massentests in Betrieben ab April

Akzeptanz fürs Testen ohne Symptome

rz. Im April starten im Kanton Basel-Stadt die Coronavirus-Massentests in den Betrieben, teilte das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt am Dienstag mit. Es werde dann eine Online-Plattform aufgeschaltet, auf der sich die interessierten Betriebe registrieren können.

Anfang März präsentierte das Gesundheitsdepartement sein Konzept für Coronavirus-Massentestungen. Mit der Erweiterung seiner Teststrategie auf asymptomatische Personen verfolge Basel-Stadt einen situationsbezogenen Ansatz mit flexiblem Infrastrukturereinsatz. Damit sollen, ein ausgeglichenes Aufwand-Nutzen-Ver-

hältnis erreicht werden. Mit gezieltem, breitem Testen zur Aufdeckung asymptomatischer Coronavirusträgerinnen und -träger solle in der Bevölkerung Akzeptanz fürs Testen ohne Symptome geschaffen werden.

Das Konzept für Coronavirus-Massentestungen sehe auch das gezielte, breite Testen in Betrieben vor, insbesondere in solchen mit erhöhter Übertragungswahrscheinlichkeit oder mit erhöhtem Ausbruchrisiko (unvermeidbarer enger Kontakt zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie z.B. in Restaurant-Küchen oder an Produktionsbändern). Aber auch auf Betriebe mit Kundenkontakt

im Dienstleistungssektor sowie systemrelevante Betriebe wie Polizei, Feuerwehr, Rettung und Energieversorgung wird der Fokus gerichtet.

Das Gesundheitsdepartement führe zurzeit Pilotprojekte in zwei Betrieben durch, um die Software zu implementieren und die Abläufe zu testen, so die Medienmitteilung weiter. Mit der Kehrrechtverbrennungsanlage und dem Veterinäramt handle es sich um zwei öffentliche Betriebe mit erhöhtem Risikoprofil. Zwei weitere Pilotprojekte starten kommende Woche. Bei einem ersten Testlauf sei es zu keinen positiven Testergebnissen gekommen.

Reklameteil

FONDATION BEYLER
13. 12. 2020–16. 5. 2021

RODIN/ARP

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Lachsfilet Basler Art mit Spinat

im Knusperteig, offenfertig für Sie vorbereitet

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



INTERVIEW Gemeindepräsident Hansjörg Wilde spricht über das Verhältnis Riehens zum Kanton und über andere wichtige Themen

«Rieherer Bedürfnisse in Basel verständlich machen»

Nicht erst seit dem Streit um das Niederholzsulhaus oder der Abstimmung im Grossen Rat über die Sanierungsvorlage Hörnliallee ist das Verhältnis der Gemeinde Riehen zum Kanton Basel-Stadt ein Thema. Die Rieherer Zeitung hat sich mit Gemeindepräsident Hansjörg Wilde darüber unterhalten – und über weitere wichtige Themen, die ihn in seiner politischen Tätigkeit derzeit beschäftigen.

RZ: Herr Wilde, Riehen ist eine der grössten Ortschaften in der Region, hat aber den grossen Bruder Basel nebenan. Riehen ist in wichtigen Fragen schon mehrmals majorisiert worden. Wie sehen Sie das Verhältnis zum Kanton grundsätzlich?

Hansjörg Wilde: Das hängt von der Ebene ab, auf der man diskutiert. Wir als Gemeinderat pflegen den Austausch mit der Basler Regierung. Diesen empfinde ich als gut, sehr konstruktiv und zielorientiert. Da spüre ich keine Majorisierung. Vielleicht war das früher anders.

Unsere Aufgabe im Gemeinderat ist es, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, dass die Gemeinden innerhalb des Kantons eigene Bedürfnisse haben und dass es Geschäfte gibt, bei denen wir eine Autonomie durchsetzen müssen. Das wird in Basel nicht immer verstanden, weil der Kanton Basel-Stadt und die Einwohnergemeinde der Stadt Basel derart miteinander verschmolzen sind. Es wird oft nicht unterschieden, ob es nun um die Stadt oder um den Kanton geht.

Ein schlechtes Beispiel im Moment ist die Schule. Einerseits hat der Kanton die Volksschule an die Gemeinde abgegeben, andererseits behält er im Rahmen der Schulliegenschaftsübertragung das Schulhaus Niederholz zurück – für mich eine Missachtung der Rieherer Gemeindeinteressen.

Ja, das kann man so sehen. Ich möchte das aber differenzieren. Zu Beginn stand der Wunsch der Gemeinde Riehen, die Rieherer Volksschule betrieblich selber zu führen. Im Vorfeld der Verhandlungen bezüglich des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden FiLa 2 beabsichtigte der Kanton dann, seine Schulhäuser den damals bereits gebildeten Gemeindeschulen zu einem wesentlich höheren Preis zu vermieten als bis anhin. Und wir sagten darauf, wenn dieser Mietpreis die neue Grundlage sein soll, dann wollen wir darüber sprechen, ob wir die Schulliegenschaften nicht selber übernehmen könnten. Im Mietpreis, der damals zur Debatte stand, war das Niederholzsulhaus nicht eingeschlossen, weil das damals zur Hauptsache bereits vom Kanton genutzt wurde und die Gemeinde nur zu einem kleinen Teil in Miete war, nämlich mit der Tagesstruktur.

Natürlich sprach man über einen möglichen Kauf des Niederholzsulhauses und das wäre auch sachlich richtig gewesen. Aber der Kanton wollte das nicht. Eigentlich hätte man zu jenem Zeitpunkt die Situation umdrehen müssen. Wir hätten auch das Niederholzsulhaus kaufen und es dann dem Kanton zum Gebrauch vermieten sollen. Dazu konnten wir den Kanton nicht bewegen. Im Interesse einer immer noch guten Gesamtlösung gaben wir nach, weil wir überzeugt waren, dass wir auch so langfristig wesentlich günstiger fahren werden.

Ich gehe davon aus, dass das Niederholzsulhaus längerfristig in die Rieherer Schulliegenschaften integriert werden kann – vielleicht nicht heute oder morgen, aber möglicherweise übermorgen. Das muss man ein Stück weit akzeptieren. Auch weil es für den Kanton eine schwierige Situation wäre, wenn er das Niederholzsulhaus zum Buchwert verkaufen und es danach teuer wieder mieten müsste. Wir haben die Schulliegenschaften damals extern schätzen lassen und sie dann zum halben damaligen Wert kaufen können, und zwar samt den Grundstücken, auf denen sie stehen – wenn auch mit der Auflage, dass bei einer Entwicklung des Areals eine Mehrwertabgabe an den Kanton fällig würde. Im Grossen und Ganzen war der gesamte Deal für Riehen sicher fair.



Riehens Gemeindepräsident Hansjörg Wilde auf dem Dorfplatz vor dem Gemeindehaus.

Foto: Rolf Spriessler

Ich möchte ein gewisses Verständnis für Basel schaffen. Auch in Basel besteht eine Schulraumproblematik. Für das Brückenangebot, das der Kanton derzeit im Niederholzsulhaus betreibt, ist das Gebäude schon nicht ungeeignet. Auch handelt es sich um ein altes Schulhaus, das zu zuerst noch ertüchtigen muss. Dazu braucht es Investitionen. Bezüglich Schulraumplanung muss man längerfristig denken.

Aber der Zeitpunkt ist ja aus Rieherer Sicht gegeben angesichts der massiven Steigerung der Schülerzahlen an diesem Standort.

Ja. Aber gegenwärtig ist ja auf dem Hebelmätteli bereits eine Erweiterung der Pavillonbauten im Gang. Wir werden genügend Schulraum bereitstellen können. Und wir dürfen den zu-

«Ich finde die provisorischen Schulbauten, die ja qualitativ wirklich sehr hochwertig sind, nicht nur schlecht.»

künftigen Schulraum nicht am aktuellen Stand der Schülerzahlen messen, denn definitiv gebauter Schulraum bleibt sicher 50 Jahre bestehen. Die gegenwärtig fraglos hohen Schülerzahlen werden wieder sinken. Ich finde die «provisorischen Schulbauten», die ja qualitativ wirklich sehr hochwertig sind, nicht nur schlecht. Sie kosten auch etwas, das ist klar, aber man ist damit doch ein Stück weit flexibler.

Von aussen habe ich das Gefühl, es ist immer die Stadt Basel, die mit der Gemeinde Riehen spricht – dabei müssten doch eine Kantonsregierung und ein Kantonsparlament das Gesamtwohl des Kantons im Auge haben. Für mich werden da Ebenen vermischt.

Das sehe ich auch so. Es ist für die Kantonsbeziehungsweise eben auch Stadtparlamentarier nicht einfach, diese Differenzierung zu machen. Das beginnt schon damit, dass der Kanton gar nicht beziffern kann oder will, welches Produkt wie viel kostet, weil es die Vermischung zwischen Kanton und Stadt gibt.

Das war das Hauptthema in der Diskussion um die zentralörtlichen Leistungen. Der Kanton nimmt für sich in Anspruch, dass er zentralörtliche Leistungen für seine Gemeinden Basel, Riehen und Bettingen erbringt, und will dafür eine Abgabe sehen. Da geht es etwa um Museen, Sportstätten und so weiter. Wenn man fragt, wie hoch denn genau der Aufwand ist und was die Stadt Basel daran zahlt, kann das nicht transparent dargestellt werden.

Es ist generell ein Problem, dass das Stadt- und das Kantonsparlament zu einem verschmolzen sind. Das sieht man auch in einzelnen Abstim-

mungen. Eigentlich macht es ja keinen Sinn, dass sich Riehen und Bettingen in Vorlagen einmischen, bei denen es um die Wohnraumentwicklung in der Stadt geht. Und ich finde es auch schwierig, wenn gerade solche innerstädtischen Abstimmungen durch das Resultat in Riehen gekippt werden.

Genau das wollten verschiedene Exponenten im Rahmen der letzten Verfassungsreform ja ändern, drängen damit aber nicht durch.

Ich habe gehört, dass sich die Rieherer Abgeordneten früher offenbar zu enthalten pflegten, wenn es um städtische Angelegenheiten ging im Grossen Rat. Ich fände es nicht ganz verkehrt, wenn das wieder so gehandhabt würde. Dafür nahm man früher im Grossen Rat aber auch etwas mehr Rücksicht auf Rieherer Vorlagen – wie das jetzt zum Beispiel bei den Hörnli-Parkplätzen in meinen Augen hätte der Fall sein müssen. Ich glaube das ist ein Thema, das man beidseitig thematisieren müsste.

Bei der Hörnliallee-Vorlage hat sich ja der Gemeinderat praktisch geschlossen gegen den Parkplatzabbau ausgesprochen, wie auch der Einwohnerrat mit einer deutlichen Mehrheit. Trotzdem sprachen die Rieherer Grossratsmitglieder nicht mit einer Stimme. Würde es Sinn machen, im Kantonsparlament bei wichtigen Rieherer Themen einen gemeinsamen Rieherer Standpunkt zu vertreten im Bewusstsein, dass die im Wahlkreis Riehen Gewählten ja nicht nur Parteivertreter, sondern auch Vertreter der Rieherer Bevölkerung an sich sind, also sozusagen auch mit geballter Kraft reden sollten?

Sie haben recht. Gerade in einem solchen Fall wäre das wünschenswert, umso mehr, als hier das Abstimmungsergebnis denkbar knapp ausfiel in der entscheidenden Teilabstimmung.

Doch hier gibt es zwei Ebenen. Mit der Regierung und den kantonalen Behörden war eine Vorlage erarbeitet worden, die die Rieherer Interessen in unseren Augen erfüllte. Als klar wurde, dass die Umwelt, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) mit einem ganz anderen Vorschlag kam und wir realisierten, dass dieser mehrheitsfähig sein könnte, habe ich das direkte Gespräch mit der zuständigen Regierungsrätin Esther Keller gesucht und die Regierung hielt ausdrücklich an ihrer ursprünglichen Vorlage fest.

Wir haben versucht, zumindest alle Rieherer Abgeordneten in ein Boot zu holen. Das ist uns nicht gelungen. Dass auch Rieherer Abgeordnete gegen eine Rieherer Mehrheitsmeinung auf ihrer Parteilinie abgestimmt haben, empfinde ich persönlich als schwierig. Das bringt sehr stark eine Ideologie zum Ausdruck und das ist nie eine gute Motivation, um Themen sachlich anzugehen. Ich bin gespannt, wie sich nun die Diskussion im Rah-

men einer möglichen Referendumsabstimmung entwickeln wird. Ob diese Entscheidung noch zu kippen vermag, ist eine andere Geschichte. Wenn es zustande kommt, ist das immerhin ein starkes Zeichen.

Wenn ich die letzten 20 Jahre betrachte, stelle ich aus meiner Sicht eine Verschlechterung im Verhältnis zwischen Basel und Riehen fest, und zwar in dem Sinn, dass Riehen zunehmend auch gegen seinen Willen zu Dingen gezwungen worden ist. Am Anfang dieser Entwicklung steht für mich die sogenannte «Neidinitiative» aus Basel, die zur Aufgabe einer eigenen Rieherer Steuerkurve geführt hat. Ist es ein erstrebenswertes Ziel, steuerlich wieder unabhängiger vom Kanton zu werden? Eine eigene Steuerkurve würde es ja zum Beispiel ermöglichen, selbstständig und relativ unkompliziert den Mittelstand zu entlasten.

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten zeigt sich, dass im Steuerbereich eine gewisse Flexibilität und Autonomie für Riehen nicht schlecht wäre. Allerdings muss man sehen, dass eine Steuerautonomie für Riehen in der Umsetzung einen Mehraufwand bedeuten würde. Aber ich persönlich könnte mir gut vorstellen, dass die Idee einer eigenen Rieherer Steuerkurve im Rahmen der Diskussion um die Gemeindeinitiative im Grossen Rat neu lanciert werden könnte.

Das ist ein spannender Gedanke. Die Angleichung der Rieherer Steuerkurve an die Basler war ja eine Notwendigkeit, nachdem sich Riehen hatte zwingen lassen, dass – nach dem Willen der Initianten – nicht nur die durchschnittliche Steuerdifferenz zwischen Basel und Riehen höchstens zehn Prozent betragen sollte, sondern für jeden Steuerzahlenden einzeln. Es ist für mich nicht statthaft, einer Gemeinde vorzuschreiben, wie sie im Detail ihre Steuerkurve gestalten muss. Man hätte definieren müssen, wie viel Geld der Kanton von der Gemeinde braucht. Wie sie dieses Geld eintreibt, wäre dann Gemeindesache. Ja, das sehe ich auch so. Ausserdem basiert die Steuerschlüsselaufteilung mit Basel heute auf dem Finanzbedarf der Gemeinde Riehen. Ich finde es etwas speziell, dass wir unsere Aufwände gegenüber dem Kanton belegen sollen und der Rest geht quasi an den Kanton. Ich fände es spannend zu sehen, was wir eigentlich von Gesetzes wegen an Basel abliefern müssten und wofür genau.

Wie fest haben Sie die Rieherer Steuer-senkungen geübert?

Ärgern ist der falsche Ausdruck. Der Gemeinderat hat damals in der Debatte klar begründet, weshalb er das nicht als vernünftig ansah, und zwar auch im Wissen um die Verhandlungen, die dazu geführt haben, dass der Steuerschlüssel angepasst wurde. Der damalige Rieherer Finanzchef Chris-

toph Bürgenmeier und ich haben natürlich in Basel gesagt, dass wir das Geld brauchen, sonst hätten wir es nicht bekommen ...

... und es stellt sich ja jetzt auch heraus, dass Sie das Geld tatsächlich bräuchten, sonst wären ja die Budgetzahlen für die kommenden Jahre nicht so tiefrot.

Genau. Wenn nun das Rieherer Parlament sagt, es habe sich immer herausgestellt, dass wir das Geld nicht bräuchten, also senken wir jetzt die Steuern, dann hat das in den letzten Jahren zwar tatsächlich gestimmt. Die Differenzen waren aber immer begründet durch Sondereffekte. Irgendwann kommt der Moment, wo es keine solchen Sondereffekte gibt.

Nach unseren Gemeindesteuersenkungen haben wir bezüglich Steuerschlüssel nun eine schwächere Position in Basel. Die Basler werden nicht erneut den Steuerschlüssel zu unseren Gunsten anpassen wollen, nur damit wir unsere Steuern senken können.

Wo sehen Sie im Moment die wichtigsten Punkte, die Riehen im Austausch mit seinen Nachbarn angehen oder lösen müsste?

Ein grosses Thema ist der Ausbau der Regio-S-Bahn-Linie S6. Als Fernziel steht im Raum, auf das Jahr 2035 diese S6, die für uns ein wichtiger Verkehrsträger ist, neu zu organisieren, sprich einen Viertelstundentakt zu installieren, und zwar so, dass Riehen als Dorf weiterhin gut funktionieren kann.

Also Stichwort Tieferlegung, zumindest von Teilen des Trassees im Dorfkernbereich, um der Problematik der geschlossenen Bahnschranken zu begegnen.

Stichwort Tieferlegung, vielleicht auch partiell. Oder es braucht technische Lösungen, die jetzt aber noch nicht offensichtlich sind. Wir möchten gerne breit denken, und zwar jetzt, da der Prozess beginnt.

Arbeitsplätze sind ein Thema. Daviel in Basel gearbeitet wird, haben wir innerhalb der Region relativ viele Verkehrsbewegungen, nicht nur auf der Schiene, sondern auch auf der Strasse. Müssen alle Arbeitsplätze in der Stadt angesiedelt sein? Gibt es auch eine Bereitschaft, sich dezentral zu organisieren? Könnte auch Riehen allenfalls einen Teil dieser Arbeitsplätze übernehmen? Das sind Gedanken, die man prüfen muss, um arbeitsplatzbedingte Bewegungen einzudämmen.

Riehen muss auch sein Einkaufsangebot attraktiver machen, damit man nicht wegen jeder Kleinigkeit nach Basel oder Lössach gehen muss. Wir müssen die Rahmenbedingungen verbessern, damit Grossverteiler und Detailisten in Riehen einen Markt sehen.

«Es ist generell ein Problem, dass das Stadt- und das Kantonsparlament zu einem verschmolzen sind.»

Wichtig ist auch die Entwicklung des Stettenfelds. Wir sollten dabei nicht so vorgehen, wie das Lössach vor Jahren getan hat, als man auf der deutschen Seite des Stettenfelds einfach zu bauen und zu planen begann, ohne die Nachbarschaft einzubeziehen. Mit der Entwicklung der Baslerstrasse macht es Lössach nun besser. Diesen Prozess begleitet Riehen mit. Und nun braucht es auch für das Rieherer Stettenfeld gemeinsam mit Lössach eine übergeordnete Planung. Dieser Abgleich findet statt.

Sie sprechen damit auch die Verkehrs-drehscheibe Zoll Lössach an und eine allfällige Verlängerung der Tramlinie 6 nach Lössach.

Genau. Die Tramfrage ist ja auch in Lössach wieder aufgekommen. Es gibt dort Bestrebungen, die Tramlinie nach Lössach zu verlängern. Gerade ist das Thema auch in der Bevölkerung wieder ziemlich stark aufgekommen, was auch damit zu tun hat, dass die Tramverlängerungen in Weil am Rhein und Saint-Louis recht gut funktionieren. Da ist es für mich kein Tabu, über eine Verlängerung des 6er-Trams nachzudenken.

Interview: Rolf Spriessler

CARTE BLANCHE



Wolfgang Dietz

ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

Eine Lanze brechen

Manche Personen meiner Generation erinnern sich vielleicht noch an den amerikanischen Antikriegsfilm «Catch-22», basierend auf dem gleichnamigen Buch von Joseph Heller. Der Begriff steht in der angelsächsischen Welt für ein Dilemma, aus dem es keinen Ausweg gibt: Egal wie man sich entscheidet, das Resultat ist schlecht. An diese Beschreibung eines unauflösbaren Zielkonfliktes muss ich immer wieder denken, wenn ich die Nachrichten zu Corona verfolge. Ich will heute einmal eine Lanze für zwei Sparten unserer Gesellschaft brechen: Menschen in politischer Verantwortung und solche in der Forschung.

Bis zum heutigen Tag beeindruckt mich, in welcher Geschwindigkeit es der Forschergemeinschaft gelungen ist, das Coronavirus zu identifizieren und dafür wirksame Impfstoffe herzustellen. Das ist eine Leistung, die angesichts der bis dahin üblichen und notwendigen Abläufe nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Einen passenden Impfstoff zu entwickeln ist der eine Schritt. Ihm die Sicherheit zuzusprechen, damit er verimpft werden kann, der zweite Schritt. Hier ziehe ich den Hut vor jenen Medizinerinnen, die in diesem Prozess der Zulassung die Abwägungen treffen müssen, denn auch hier gibt es keine absoluten Wahrheiten oder Sicherheiten.

Während die Öffentlichkeit sich bei den Akteuren in Medizin und Forschung beim Beurteilen der schwierigen Abwägungsprozesse noch gewisse Zurückhaltung auferlegt, bricht über den politisch Verantwortlichen ein Meinungssturm herein – egal wie sie sich entscheiden. Zu jedem Aspekt, ob Maskentragen, Testen, Impfen, das Öffnen von Baumärkten, Nagelstudios, Gastronomiebetrieben, Kindertagesstätten, Schulen, Schwimmbädern – es finden sich mediengläubige Gegenstimmen. Eine Kakophonie der Meinungen ist das Resultat.

Bei der abendlichen Nachrichtenflut kommt mir Bert Brecht in den Sinn: «Wir stehen selbst enttäuscht und sehen betroffen den Vorhang zu und alle Fragen offen.» Meine Quintessenz in diesem Meer aus Meinungen: Unterstellen wir denen, die Entscheidungen nicht nur diskutieren, sondern treffen müssen, dass sie dieses ihrer Verantwortung entsprechend mit Sorgfalt tun, wissend, dass es aus dem Dilemma sich später möglicherweise als falsch erweisender Entscheidungen kein Entrinnen gibt.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG
Schoepfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnement:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

POSTENLAUF Die Klimabewegung Basel informierte vergangenen Samstag die Rieher Bevölkerung über den Klimawandel

Lokal handeln, global wirken

Rund ein Dutzend Interessierte besuchten vergangenen Samstag den Klima Anlass im Niederholzquartier. Dabei kam die Idee auf, eine lokale Klimagruppe zu gründen.

NATHALIE REICHEL

Die meisten verbinden Klimaaktivismus mit jungen Leuten, die auf der Strasse demonstrieren und in den sozialen Medien entsprechende Fotos veröffentlichen. Doch das ist nur das halbe Bild. Dessen andere Hälfte zeigt auch Menschen älteren Semesters, die sich für die Bekämpfung von Klimawandel engagieren wollen – ob individuell oder kollektiv, ob im grossen oder im kleinen Rahmen.

Wie zum Beispiel das kleine Grüppchen, das sich am vergangenen Samstagmittag im Niederholzquartier auf der Andreasmatte einfand, um den Postenlauf zum Thema Klimawandel zu besuchen. Organisiert wurde dieser Infoanlass von der Klimabewegung Basel, also dem «erwachsenen» Pendant zum Klimastreik Basel, der wiederum aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht. Der Altersdurchschnitt sowohl der Teilnehmenden als auch der Organisatoren war am Samstag ziemlich hoch; die jüngere Generation war nicht vertreten.

Dennoch schöpften die meisten Besucher der Veranstaltung, wie sie in der Vorstellungsrunde sagten, gerade aus der Jugend Hoffnung. Entsprechend wünschten sie sich auch, dass deren Forderungen ernst genommen und in die Politik getragen würden. Jemand anders sah den Lichtblick in seiner Beobachtung, dass man in Sachen Klimaerwärmung «anfängt zu begreifen, was auf dem Spiel steht». Andere wiederum betonten, dass ein Umdenken für die Bekämpfung der Klimakrise nötig sei,



Rund zwölf Personen fanden sich auf der Andreasmatte ein und tauschten sich über die globale Klimakrise aus.

Foto: Nathalie Reichel

und dass ebendies zu einer breiteren Erkenntnis werden müsse. In dieser kurzen Einführungsrunde, die zugleich die erste Station des Postenlaufs war, fragte Anders Nättorp aus dem Organisationskomitee die Teilnehmenden zudem, wie sich der Klimawandel in ihrem Alltag bemerkbar mache. Die meisten nannten die milden Winter und heissen Sommer, andere erwähnten vertrocknete Bäume oder schmelzende Gletscher als Beispiele.

Informativ und interaktiv

Die Organisatoren versorgten die Besucher anschliessend mit einigen Grundinformationen zur Klimakrise, bevor es weiter zum nächsten Posten ging. So zum Beispiel über die Kippunkte, an denen «die Milch überschäumen wird», wie Nättorp metaphorisch jene Momente nannte, an denen gewisse Phänomene nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Oder über unseren CO₂-Ausstoss (pro Person und Jahr in der Schweiz), der bei sechs Tonnen liegt.

Die nächsten beiden Posten – auf den Pausenplätzen der Primarschulen Niederholz und Wasserstelzen – waren interaktiv gestaltet. Die Besucher konnten an einem Klimaquiz teilnehmen und sich untereinander und mit den Organisatoren darüber austauschen, wie man das Problem der Klimaerwärmung lösen könne. Die Meinungen schwankten zwischen Eigenverantwortung und kollektivem Handeln, wobei Einigkeit darin bestand, dass ein Umdenken nötig sei. Zurück auf der Andreasmatte, beim vierten und letzten Posten, informierten die Organisatoren über die Forderungen der Klimabewegung Basel, die auf jene des Klimastreiks Basel gestützt sind, sowie über die Klimagerechtigkeitsinitiative 2030, die letztes Jahr beim Kanton Basel-Stadt eingereicht wurde.

Wunsch nach einer Lokalgruppe

Das Interesse der Teilnehmer am Thema Klimawandel äusserte sich nicht nur in deren ungeteilten Aufmerk-

samkeit, die auch die doch eher kühlen Temperaturen an jenem Tag nicht beeinträchtigten, sondern auch im anschliessenden Austausch. Zukunftsweisende Ideen kamen auf – die Besucher, die notabene fast alle im Niederholzquartier wohnen, begrüsst zum Beispiel den Vorschlag, eine lokale Klimagruppe zu gründen. Doris Hunziker, Mitglied des Organisationskomitees und Quartierbewohnerin, unterstrich den Mehrwert eines solchen Zusammenschlusses: «Eine Lokalgruppe ist sinnvoll, weil damit persönliche Begegnungen möglich sind.» Gegenüber der Vizepräsidentin des Quartiervereins Niederholz (QVN) Anuschka Bader, die am Schluss noch kurz dazu stiess, äusserte sie die Idee, die Lokalgruppe eventuell in den QVN zu integrieren. Ob dies möglich sei, müsse jedoch zuerst mit dem Vorstand abgeklärt werden, sagte Bader, und: «Wir müssen aufpassen, dass keine politischen Forderungen mit dem Quartierverein in Verbindung gebracht werden, denn dieser ist politisch neutral.»

Die Besucherinnen und Besucher äusserten positives Feedback zum Anlass. So etwa Paul Spring, der zugleich Rieherer Einwohnerrat ist: «Ich finde es schön, dass trotz Corona und Kälte der Anlass zustande kommen konnte. Man hat gemerkt, dass man in diesem Riesenthema Klimawandel nicht alleine ist, und dass man gemeinsam etwas unternehmen kann.»

Weil der Infoanlass als politische Veranstaltung angemeldet war, galt eine Teilnehmerbegrenzung von 50 Personen. Obschon schlussendlich doch «nur» rund ein Dutzend Besucher daran teilnahmen, seien die Organisatoren «positiv überrascht» gewesen und hätten so viele Leute nicht erwartet. Beatrix Roth aus dem Organisationskomitee zog ein zufriedenes Fazit: «Der Anlass hat gezeigt, dass die Vernetzung im Quartier vieles bewirken kann.»

Mehr Infos zur Klimabewegung Basel unter www.klimastreik-bs.ch.

RENDEZ-VOUS MIT ... Menia Bentele, Beachvolleyballspielerin und Rieherer Sportpreisgewinnerin

Vom «Rägeboge» zum Olympiatraum im Sand

Als Menia Bentele im Kindergarten war, träumte sie vom Zirkusleben. Unterwegs sein, im Wohnwagen. «Akrobatin? Ja, das wäre noch cool gewesen. Aber ich hatte mich da nicht festgelegt», sagt sie. Sie besuchte die Zirkusschule «Rägeboge» im Gundeldingerquartier. Ein Jahr lang war sie Synchronschwimmerin, spielte auch Gitarre. Dann begann sie mit dem Volleyball, weil ihre Mutter gefunden habe, das wäre doch was für sie, weil sie für ihr Alter recht gross sei. So schloss sie sich dem KTV Riehen an.

Dann kam ein Brief, der sie zu einem Selektionstest einlud. «Der Brief lag lange zu Hause auf dem Tisch», erzählt Menia Bentele schmunzelnd. Am letzten Tag habe sie ihn dann doch noch abgeschickt und der Athletik- und Techniktest sei dann, zu ihrer Überraschung, sehr gut herausgekommen. Da habe sie sich entschlossen, die Sportklasse des Gymnasiums Bäumlihof zu besuchen, wo sie im kommenden Sommer die Maturprüfungen ablegen wird – und von idealen Rahmenbedingungen für Training und Wettkampf profitiert.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Talent School wechselte sie auf die Saison 2016/17 ins Erstligateam von Sm'Aesch Pfeffingen und bestritt mit den Sm'Aesch-Juniorinnen auch die Juniorinnen-Schweizermeisterschaften. Dann kam Sportklassenkameradin Xenia Frauchiger zu ihr und fragte sie, ob sie nicht auch Beachvolleyball spielen wolle.

Sand-Premiere auf Teneriffa

Es sei schon etwas seltsam gewesen, als sie im Sommer 2017 direkt für ein Trainingslager auf Teneriffa aufgeboten worden sei, wo sie mit der Basler Nachwuchsfördergruppe zum ersten Mal überhaupt ein Beachvolleyball-Training absolvierte. «Ich hatte sehr Mühe mit der Ballkontrolle, nicht zuletzt wegen des Windes, und ich habe das Niveau nicht gerade gehoben», meint sie zu ihren ersten Erfahrungen im Sand. Aber irgendwie ist das schon



Menia Bentele bei der Abnahme am A2-Beachvolleyballturnier in Laufen am 26. Juli 2020.

Foto: Adrian Knecht

fast bezeichnend für die unbekümmerte Art von Menia Bentele, die sich zwar gern auf Neues einlässt, dann aber keine halben Sachen kennt.

Als Neueinsteigerin hatte Menia im Schweizer Beach-Ranking keine Punkte auf dem Konto und so musste sich das Duo Bentele/Frauchiger zu Beginn stets durch die Qualifikation spielen. Das gab viel Spielpraxis und da die beiden auch sehr intensiv trainierten und bis zu siebenmal wöchentlich im Sand stand, machten sie sehr schnell Fortschritte und erreichten an ihrer ersten gemeinsamen U17-Schweizermeisterschaft gleich den fünften Platz.

Da war Menia und Xenia klar, dass sie nur noch Beachvolleyball spielen wollten. Mit Unterstützung ihrer Trainerin Dori Hebeisen durften sich Menia und Xenia ab 2018 auch im Winter voll auf das Beachvolleyball konzentrieren.

Mit Xenia Frauchiger spielte Menia Bentele insgesamt drei Nachwuchs-Schweizermeisterschaften. Im Jahr 2018 landete das Duo in Rorschach bei den U19 auf Platz vier, im Jahr 2019

folgte der U19-Schweizermeistertitel in Baden. Dieser erste Titel brachte die Qualifikation für die Europameisterschaften. Zusammen mit Anna Lutz erreichte Menia Bentele 2019 an der U20-EM in Göteborg und an der U22-EM in Antalya jeweils Platz neun. «Es war toll, erstmals als Nationalteam gegen andere Nationen anzutreten.»

Im Team mit Shana Zobrist

Im vergangenen Jahr spielte Menia Bentele die Schweizer A2- und A3-Turniere der Frauen zusammen mit Dunja Gerson und spannte bei den Juniorinnen neu mit Shana Zobrist zusammen. Obwohl sie beide praktisch gleich gross seien – idealerweise sei bei einem Beach-Duo eine Spielerin grösser, weil das beim Block Vorteile bringe – harmonisierten sie so gut, dass sie es längerfristig miteinander versuchen wollen. Shana Zobrist, die aus dem aargauischen Schafisheim stammt, bewohnt inzwischen ein WG-Zimmer in Basel, sodass das intensive gemeinsame Training kein Problem ist. «Wir haben die

gleiche Philosophie, suchen ein variables Spiel mit vielen Varianten und setzen darauf, unsere Gegnerinnen zu überraschen», sagt Menia, die trotz «nur» 180 Zentimetern Körpergrösse eine gute Blockspielerin ist, aber eben auch sehr vielseitig und deshalb auch sehr «kompatibel» mit verschiedenen Partnerinnen, da sie ihr Spiel anpassen kann.

Mit Erwin Sebestyen – einem Quereinsteiger aus der Leichtathletik – hätten sie einen Trainer, der Athletik, Taktik und Ballkontrolle miteinander vereine. «Ihr müsst den Ball lieben, er ist euer bester Freund», sage er immer. Ein Bild, das Menia sehr gefällt.

Im vergangenen Jahr wurde Menia Bentele mit Shana Zobrist U21-Schweizermeisterin. Weil Shana einen Jahrgang zu alt gewesen sei, habe sie für die U20-Europameisterschaft dann aber mit Vizeschweizermeisterin Annik Stähli zusammen gespielt. Die beiden wurden im tschechischen Brno sensationell U20-Vizeeuropameisterinnen. Für diesen Erfolg und im Hinblick auf ihre weitere sportliche Entwicklung wird Menia Bentele im Verlauf dieses Jahres mit dem Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2020 ausgezeichnet.

Dieses Jahr wollen sich Menia Bentele und Shana Zobrist für die U22-Europameisterschaften qualifizieren und die höchste Schweizer Turnierserie, die Coop Beachtour, bestreiten. «Ausserdem hoffen wir auf einen Startplatz in der Qualifikation des grossen internationalen Major-Series-Turniers in Gstaad», sagt Menia, mittelfristig auf den Anschluss an die Schweizer Spitzenduos, den Einstieg in die Profitour und Olympia 2024 in Paris.

Doch trotz aller Sportträume ist Menia Bentele ihre Familie sehr wichtig. Mutter, Vater, Brüder, Schwestern – «Ich bin ein Fan meines kleinen Bruders», platzt es aus ihr heraus. «Er macht tolle Videos, klopft Sprüche zum Znacht und lehrt einen, sich nicht immer allzu ernst zu nehmen.» Rolf Spriessler

VRD
 Vereinigung Rieherer Dorfgeschäfte
Osterplausch vom VRD
Sa, 3. April 2021
10 bis 17 Uhr
auf dem Dorfplatz
 Kleine Osterüberraschung mit kulinarischer Versorgung.
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemeinde Riehen
Öffnungszeiten Verwaltung über die Ostertage 2021
 Die gesamte Verwaltung (inkl. Recyclingpark) bleibt während der Ostertage 2021 wie folgt geschlossen:
Donnerstag, 1. April 2021, nachmittags
 bis und mit
Montag, 5. April 2021, ganzer Tag
 Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und wünschen Ihnen schöne Ostern!

Gemeinde Riehen
Recyclingpark Otto Wenk-Platz im März abgesagt
 Aufgrund der Pandemie-Situation wird der mobile Recyclingpark beim Otto Wenk-Platz am 27. März 2021 nicht durchgeführt.
 Der Recyclinghof im Werkhof, Haselrain 65, bleibt unverändert an Werktagen von 8 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr für die Entsorgung von sämtlichen Abfall- und Wertstoffen offen.
 Die Gemeinde dankt für das Verständnis.

Kirchzettel
 vom 28. März bis 3. April 2021

Evang.-ref. Kirchengemeinde Riehen-Bettingen
 Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
 Wochengruss aus der Kirchengemeinde ab Band
 Telefon 061 551 04 41
 Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste

Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten, Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einzel- und Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl 50 Personen.

Kollekte zugunsten:
 KG Gundeldingen-Bruderholz
 Karfreitag: Kinderprojekt Burma

Dorfkirche

So	9.00	Gottesdienst zum Palmsonntag (auch um 10 und 11 Uhr), Predigt: Pfarrerin Martina Holder
	10.00	Kinder- und Jugendgottesdienst im Meierhof
Mo	19.00	Passionsandacht, Pfarrer Stefan Fischer, Predigttext: Matthäus 21, 12–17
Di	19.00	Passionsandacht, Pfarrerin Martina Holder
Mi	19.00	Passionsandacht, Pfarrer Dan Holder
Fr	9.00	Karfreitags-Gottesdienst mit Festmusik, Pfarrerin Martina Holder
	10.00	Karfreitags-Gottesdienst mit Festmusik, Pfarrerin Martina Holder, anschliessend Abendmahlsfeier
Sa	20.30	Osternacht-Gottesdienst, Pfarrer Silas Deutscher, mit anschliessendem Feuer im Pfarrgarten, Mitwirkung der Jungschar

Kirche Bettingen

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Stefan Fischer, Predigttext: Matthäus 20, 17–22, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona
Fr	10.00	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Irina van Bürck, Baslerhofscheune
	10.00	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Armin Graf, DMH «Haus der Stille»
Sa	19.30	Abendgottesdienst mit Abendmahl: Vertrauensbruch – Judas und seine Vorstellungen, Pfarrer Stefan Fischer

Kornfeldkirche

So	10.00	und 11.30 Uhr, Familiengottesdienst, Kreativer Gottesdienst mit Musik, Theater und Input. Mit Sozialdiakonin Maya Freikrepper und Team. Anmeldung: sarah.meister@erk-bs.ch
Mi	18.00	Die Bibel ins Gespräch bringen. Abschluss und Abschied in der Kornfeldkirche, ab 18 Uhr
Fr	10.00	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: Jesaja 53, 7–9. Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Gottesdienst und das Abendmahl auf zwei Räume aufgeteilt.

Andreashaus

Mi	14.30	Andacht im Seniorenkränzli mit Pfarrer Andreas Klaiber
Do	19.00	Abendmahl an Gründonnerstag, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
 Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
 Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
 Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
 Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
 Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So	10.30	Palmsonntagsgottesdienst mit Dave Brander
Fr	17.00	Karfreitagsgottesdienst (Abendmahl)

Für Teilnahme am Gottesdienst bitte auf www.feg-riehen.ch registrieren!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
 Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Das Sekretariat ist bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen, aber telefonisch und per E-Mail zu erreichen.

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
 Für die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern (Gründonnerstag, Karfreitag-Nachmittag, Osternacht und Ostersonntag) ist eine Anmeldung bis Mittwoch, 31. März, 18 Uhr, erforderlich, telefonisch (061 641 52 22), über die Homepage (www.stfranziskus-riehen.ch) oder per E-Mail (info@stfranziskus-riehen.ch).

Bitte melden Sie sich nur für einen Ostergottesdienst an, entweder für die Osternacht oder am Ostersonntag um 9 oder um 10.30 Uhr.

Die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen können über den Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>

So	9.00	Palmsonntag: Kommunionfeier (D. Becker)
	10.30	Kommunionfeier (D. Becker)
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
Di	11.45	Mittagsgebet in der Fastenzeit
	16.00	bis 18 Uhr telefonische Sprechstunde 061 641 52 46
	18.30	Versöhnungsgottesdienst
Do	18.00	Hoher Donnerstag: Gottesdienst vom letzten Abendmahl
Fr	10.30	Karfreitag: Kreuzweg für Kinder und Familien (C. Schumacher)
	15.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi (D. Becker)
	15.00	Karfreitagsgottesdienst für Gehörlose im Pfarreiheim (F. Weder)
Sa	8.30	Karsamstag: Morgengebet (D. Becker)
	21.00	Feier der Osternacht (M. Föhn / D. Becker)

Gemeinde Riehen
Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung
 Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:
Leiter*in Gemeindegärtnerei
 Pensum: 80-100%
 Stellenantritt: per 01.05.2021 oder n.V.
Leiter*in Magazin
 Pensum: 100%
 Stellenantritt: per 01.10.2021
 Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Entsorge Roller Töff. Kaufe Mofa
 Tel. 061 312 48 76

Zeit für die Rasenpflege: Viva Gartenbau
 061 601 44 55
 Severin Brämliessen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Selbstständiger und gelernter Gärtner
 übernimmt zuverlässig Hecken-, Sträucher- und Baumschnitt.
 CHF 50.– pro Std.
079 665 39 51
 N. Salzillo

FRIEDEN
 Telefon 078 216 78 66

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL
 *061 312 24 72
 – Ziegel, Naturschiefer und Eternit
 – Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
 – VELUX-Dachflächenfenster
 – Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
 – Schneefang
 – Rinnenreinigung
 – Holzkonservierungen
www.dachdecker-bs.ch

GARTENARBEIT Telefon
076 714 53 53

Achtung! Sammler sucht Blasinstrumente
 Saxophon, Klarinette usw.
 Zahle bar. Wird abgeholt.
 Telefon 079 356 54 06

Schreiner
 übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
 D. Abt
 Telefon 076 317 56 23

Aktuelle Bücher aus dem Reinhardt Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf dank Kompetenz, Erfahrung, Vertrauen und Leidenschaft!
trimag 061 225 50 50
www.trimag.ch



Wir, Mutter und zwei Kinder (16 und 18 J.), suchen eine
4-Zimmer-Wohnung
 in Basel. Leider wurde uns nach 23 Jahren wegen Eigenbedarf gekündigt.
 Sehr gern würden wir im oberen Kleinbasel bleiben.
 Wir freuen uns auf Angebote:
 077 509 28 14

Basler Familie (2 Kinder) sucht Haus (min. 5 Zimmer) zum Kauf in Basel/Riehen.
 Wir freuen auf Ihr Angebot!
 Kontaktdaten: Tel. 076 411 97 46
unsertraumhaus2021@gmail.com

Per Juli 2021 in Riehen zu vermieten
4-Zimmer-Wohnung auf zwei Etagen (2. OG)
 an ruhiger Lage (Paradiesstrasse 39) Nahe Dorfzentrum und ÖV.
 Wohnfläche 140m², Bad/Dusche/WC und ein separates WC. Offene schöne Küche. Ausgebautes Dachgeschoss. Eigenes Kellerabteil.
 Mietzins: 2'036.– p.M. (plus 190.– NK)
 Kontakt: B. Schöneck, 061 641 10 60

Familie sucht Generationenhaus mit Platz für 3 Wohnungen in Riehen oder Basel.
 Tel. 079 783 61 59

Zu vermieten am Bäumlweg
 Per 1. Juni oder event. 1. Juli 2021
Helle 5 ½ Zimmer Wohnung im 2. OG, mit Lift.
 Wird komplett renoviert, neue Parkettböden, neue Küche, Bad mit WC.
 Preis Fr 2'300.00 + Fr 200.00 à Konto
 Heizung + Fr 70.00 Nebenkosten
 Tel. 079 653 44 22 (Bürozeiten)

15 JAHRE TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN
 Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
 Einfamilienhäuser, Luxusvillen, Grundstücke, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.
 Team Lindenberger Immobilien GmbH
 Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindenberger.ch
 061 405 10 90

RIEHENER ZEITUNG
Inserieren bringt Erfolg!
 Telefon 061 645 10 00
 Fax 061 645 10 10
 E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Joël Dicker**
 Das Geheimnis von Zimmer 622
 Roman | Piper Verlag
- Tove Ditlevsen**
 Kindheit – Teil 1 der Kopenhagen-Trilogie
 autobiographischer Roman | Aufbau Verlag
- Benedict Wells**
 Hard Land
 Roman | Diogenes Verlag
- Arno Camenisch**
 Der Schatten über dem Dorf
 Roman | Engeler Verlag
- Christian Kracht**
 Eurotrash
 Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Monika Helfer**
 Vati
 Roman | Carl Hanser Verlag
- Bernardine Evaristo**
 Mädchen, Frau etc.
 Roman | Tropen bei Klett Verlag
- Ina Haller**
 Chienbäse
 Kriminalroman | Emons Verlag
- Tove Ditlevsen**
 Jugend – Teil 2 der Kopenhagen-Trilogie
 autobiographischer Roman | Aufbau Verlag
- Alfred Bodenheimer**
 Der böse Trieb – Ein Fall für Rabbi Klein
 Kriminalroman | Kampa Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Tanja Grandits**
 Tanja Vegetarisch
 Kochbuch | AT Verlag
- Conradin Cramer**
 In die Politik gehen – Tipps für den Nachwuchs
 Politik | NZZ Libro Verlag
- 100 Zeedel von 1921 bis 2021**
 100 Joor Comité-Schnitzelbäנגg
 Basiliensia | Schnitzelbank Comité
- Claudio Del Principe**
 all'orto – Grandiose Gemüsegerichte
 Kochbuch | AT Verlag
- Maria Thun, Matthias K. Thun**
 Aussaatage 2021
 Naturkalender | Eigenverlag
- Bill Gates**
 Wie wir die Klimakatastrophe verhindern
 Klima | Piper Verlag
- Lisa Mosconi**
 Das weibliche Gehirn
 Gesundheit | Rowohlt Verlag
- Clemens G. Arvay**
 Corona-Impfstoffe: Rettung oder Risiko?
 Medizin | Gustav Lübbe Verlag
- Line Nagell Ylvisaker**
 Meine Welt schmilzt
 Klimaforschung | Hofmann & Campe Verlag
- Christa Baumberger**
 Friedrich Glauser – «Jeder sucht sein Paradies...»
 Biographie | Limmat Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.
 Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
 T 061 206 99 99
info@biderandtanner.ch
www.biderandtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

www.riehener-zeitung.ch

FONDATION BEYELER Poetische und faszinierende Choreografie «Dark Red – Beyeler»

Skulpturen zum Leben erweckt



Das Ensemble überzeugt mit seinem ausdrucksstarken Tanz.

Es ist eine Art Pas de deux, einfach ohne Musik. In der Mitte des Raums tanzen eine Frau und ein Mann, nähern sich einander und entfernen sich wieder voneinander, immer wieder werden eine Umarmung und ein Kuss angedeutet. Dann bleibt sie allein, schreit, kauft und liegt am Boden hindrapiert wie schlafend. Er kommt zurück, vertreibt sie mit Imponiergehabe und tanzt allein. Wie in Zeitlupe nimmt er dabei immer wieder die gleichen Posen ein. Das merkt man aber nicht sofort, denn diese sind auf eine geradezu organische Weise mit der ganzen Choreografie verwoben. Nun hebt der Mann seine linke Hand unter sein Kinn und nimmt so ganz kurz und sehr diskret die berühmte Haltung des «Denkers» von Auguste Rodin ein.

«Dark Red – Beyeler» heisst die Choreografie, die momentan und noch bis Sonntag, 28. März, in der Fondation Beyeler zu sehen ist. Die Arbeit der mehrfach ausgezeichneten belgischen Choreografin, Ballettmeisterin und Solotänzerin Anne Teresa De Keersmaeker ist täglich während je acht Stunden zu sehen. Es handelt sich dabei nicht um eine Aufführung im eigentlichen Sinn, sondern eher um eine bewegte Ausstellung in der Ausstellung. Während in den anderen Räumen die höchst lebhaften und obwohl aus Stein zutiefst lebendigen Skulpturen Rodins zu be-

wundern sind, sind es hier Menschen aus Fleisch und Blut, die die äusserst körperlichen Kunstwerke Rodins auf eindrückliche Weise noch ein Stück weit mehr zum Leben erwecken.

Natürlich ist sowohl die Ausstellung in der Fondation Beyeler als auch die Choreografie mit dem etwas rätselhaften Titel nicht nur Auguste Rodin, sondern auch Hans Arp gewidmet, jedoch ist es schwieriger, die Werke des grossen abstrakten Erneuerers im Tanz zu erkennen. Hingegen unschwer wiederzuerkennen sind diverse Werke Rodins. Wenn sich etwa

eine Tänzerin und zwei Tänzer zu verlangsamer Jazzmusik mal synchron und mal individuell durch den Raum bewegen, sind «Iris, Götterbotin» zu erkennen, «Der sitzende alte Mann», «Das Eherne Zeitalter» und noch viele mehr. Diese Aha-Effekte machen Freude, wirken aber nie aufdringlich, da sie ganz Teil des gesamten Bewegungsablaufs sind. Mal locker, mal kraftvoll, mal melancholisch und mal mit kaum merklichem verschmitztem Lächeln erwecken die Tänzerinnen und Tänzer die Skulpturenwelt Rodins zum Leben und die vielen nackten Oberkörper und Rücken sowie hautfarbenen Kleidungsstücke unterstreichen die Nacktheit auch von Rodins Figuren. Beim Betrachten der Muskeln und Rippen der Tänzerinnen und Tänzer wird einem klar, wie sehr auch Rodin sich der Betrachtung des menschlichen Körpers gewidmet hat.

So könnte man trotz des Repetitiven ewig im Ausstellungsraum verweilen, wie einem das ja auch vor unbewegten Kunstwerken passieren kann. Und man wird immer wieder überrascht. Von musikalischen und sängerischen Einlagen und auch vom Auftritt der Choreografin selber, die mit dem Rezitieren eines Fragekatalogs über die Kunst Rodins im Speziellen und die Kunstwelt im Allgemeinen der absolut sehenswerten Choreografie eine zusätzliche poetische und philosophische Note verleiht.

Michèle Fallier



De Keersmaekers Choreografie ist auch Körperstudie.

Fotos: Philippe Jaquet

AUSSTELLUNGEN

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

David Chioppo und Cassidy Toner: What you see first. Ausstellung bis 25. April.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29.
www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Martin Cleis zum 75. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog zu Cleis' «Galesburg Series» von 1988. Ausstellung bis 11. April.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

M. Dréa – Malerei. Claudine Leroy – Skulptur. Ausstellungseröffnung bis 9. Mai.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09.
www.galerie-lilianandree.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Parole et création». Werke von Brigitte Lacau und Corinne Dürr. Ausstellung bis 11. Juni.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Infos 061 645 45 45.
www.diakonissen-riehen.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 16. Mai. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Rodin/Arp. Bis 16. Mai. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Täglich bis Sonntag, 28. März, 10–18 Uhr: «Dark Red – Beyeler». Choreografie der belgischen Künstlerin Anne Teresa De Keersmaeker. Sie kann täglich im Rahmen des normalen Museumsbesuchs besichtigt werden.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen sowie Online-Vorverkauf finden Sie unter www.fondationbeyeler.ch.

**GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4**
Jewels – Kleinode und Schätzchen. Kleinformatige Gemälde und Arbeiten auf Papier. Ausstellung bis 27. März.

Online-Ausstellung: Abstrakte Werke. Bott-Hartung – Thieler – Winter. Vielfältige Werke der vier Künstler von freier Komposition über biomorphe Formsprache in der abstrakten Plastik bis zu dynamischer Farbigkeit und Freude am Experimentieren auf Papier.
www.artsy.net/henze-ketterer-triebold
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77.
www.henze-ketterer-triebold.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 27. MÄRZ Weinverkauf ab Hof

Mit Präsentation hochwertiger Weine von Ullrich & Ziereisen (klassische Burgunder Rebsorten mit einem Schweizer Touch) von Jungwinzer Silas Weiss. Weingut Riehen, Rössli-gasse 63, Riehen. 12–15 Uhr.
www.weingutriehen.ch

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche im Alter bis maximal 17 Jahre. Bitte Ausweis mitnehmen. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23.30 Uhr. Es gilt eine Maskenpflicht (Ausnahme bei sportlicher Betätigung). Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Eintritt kostenlos.
www.ideesport.ch/projekt/4906

SONNTAG, 28. MÄRZ Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr.
Eintritt kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. www.ideesport.ch/projekt/opensunday-riehen

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehaltlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

www.reinhardt.ch
Bücher im Internet

IN KÜRZE

Matinée verschoben

rs. Die für den 28. März in der Kirche St. Chrischona in Bettingen geplante musikalisch-literarische Matinée mit dem Schauspieler Charles Brauer und dem Organisten Udo Honigfort ist verschoben worden. Organisator Ulrich Kaiser teilt mit, dass der Anlass in Absprache mit den Beteiligten neu terminiert wurde auf Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr in der Kirche St. Chrischona. Die Verschiebung erfolgte aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen.

Geplant ist ein Programm mit Texten von Heinrich Heine und Orgelwerken aus der Frühromantik, unter anderem von Felix Medelssohn-Bartholdy, Johann Sebastian Bach und Alexandre Pierre François Boëly. Reservationen werden entgegengenommen unter ukaysert-online.de. Der Eintritt ist frei.

Open House im Juni

rs. Das nächste «Open House Basel» ist verschoben worden und findet nun definitiv am Samstag und Sonntag, 12./13. Juni, statt. An diesen zwei Tagen öffnen sich die Türen zu 100 Gebäuden in der Region, es gibt kostenlose Führungen und auch neue Angebote für Kinder.

Unter den offenen Gebäuden befinden sich auch neun aus Riehen, nämlich das Elbs-Birr'sche Landgut (Musikschule Riehen) im Sarasinpark samt der Orangerie, der Cagliostro-Pavillon, der Doppelkindergarten Paradiesstrasse, der Neue Wenken, das Haus Klemm auf der Bischoffhöhe, das Haus Milnes am Ertelweg,

das Sutra House, zwei Doppel-Einfamilienhäuser am Rütiring und ein Movable House an der Niederholzstrasse (mehr Informationen im Internet unter openhouse-basel.org).

Am 24. und 25. April 2021, dem ursprünglich geplanten Veranstaltungswochenende, lancieren die Organisatoren des Open House Basel ein Online-Programm. Offeriert wird dann eine Auswahl von digitalen Gebäude-touren aus vier Open-House-Städten. Ausserdem zu sehen gibt es eine Serie mit Live-Führungen in Wohnhäusern der Moderne aus aller Welt.

Ostern findet statt

mf. Einiges kann an Ostern nicht stattfinden, so etwa das Reisen in zumeist südlichere Gefilde. Was sich jedoch auch dieses Jahr nicht geändert hat: Der Osterhase wird unterwegs sein und allorts Ostereier und sonstige Leckereien verstecken. In Riehen ist die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) darum besorgt, dass es für die Kinder bereits am Samstag, 3. April, eine Osterüberraschung und damit etwas zu suchen gibt. Zwischen 10 und 17 Uhr sind alle kleinen Besucherinnen und Besucher eingeladen, auf dem Riehener Dorfplatz im Stroh zu wühlen und herauszufinden, was der Osterhase alles versteckt hat.

Für das kulinarische Wohl insbesondere der Erwachsenen sorgen Conny und Urs Rinck mit ihrem Beizli. Das kann darüber hinwegtrösten, dass die Reise nicht auf Mallorca, sondern lediglich in den Dorfkern Riehens geht. An diesem Anlass werden die Richtlinien des BAG umgesetzt, teilt die VRD mit.

FONDATION BEYELER Audiovisuelle Performance

Die Fondation Beyeler neu erschaffen

rz. Ein DJ-Stream, der am kommenden Mittwochabend online präsentiert wird, verspricht, die Räumlichkeiten der Fondation Beyeler im digitalen Raum neu zu erschaffen und zu interpretieren. Gestaltet wurde er vom renommierten Künstler der elektronischen Musik Dixon in Zusammenarbeit mit dem Team des Künstlerkollektivs Transmoderna. Dies kommunizierte die Fondation Beyeler am Montag in einer Medienmitteilung.

Den Ausgangspunkt des virtuellen Erlebnisses bildeten die Architektur und der Park des Riehener Museums, die für das Projekt dreidimensional modelliert worden seien. Der Künstler werde in Form eines hyperrealistischen Avatars ein einstündiges exklusives Set an elektronischen Musikstücken spielen. Für die Performance habe Transmoderna Kunstwerke aus der Sammlung der Fondation Beyeler ausgewählt, die den Avatar in den virtuellen Ausstellungsräumen umgeben. Darunter befänden sich zum Beispiel Fotografien von Wolfgang Tillmans, Skulpturen von Auguste Rodin, Gemälde von Paul Klee und Arbeiten renommierter digitaler Künstlerinnen und Künstler.

Hyperrealistisches Gesamtkunstwerk

«Im Verlauf des Sets werden die Kunstwerke sowie die Architektur des Gebäudes in ein hyperrealistisches Gesamtkunstwerk verwandelt», heisst es weiter im Communiqué. Die Musik beeinflusse diese Verwandlung. Anders als bei einem DJ-Set in realen Räu-

men eines Clubs löse die von Dixons Avatar gespielte Musik audioreaktive Veränderungen in den virtuellen Ausstellungsräumen aus: Brüche, Verschiebungen und vollständige Umstülpungen dessen, was man als Museum kenne. Insbesondere ein Musikstück stehe für diese Verwandlung ein: Wolfgang Tillmans' «Can't escape into space», das noch vor der Veröffentlichung des dazugehörigen Albums in diesem DJ-Set seine Aufführung feiere.

Der Stream sei vom digitalen Künstler Aaron Jablonski komplett in der Game-Engine-Software «Unity» gefilmt worden. Diese Software erlaube avancierte hyperrealistische Darstellungen. Die DJ-Booth von Dixons Avatar sei vom Architekten Timur Novikov für den Stream erstellt worden. Für die Realisierung dieses Projekts kollaboriere Transmoderna erstmals mit der neuronalen Künstlerin Sofia Crespo, mit der Multimedia-künstlerin Sabrina Ratté und dem generativen Künstler Feileacan McCormick.

Das audiovisuelle Projekt findet im Rahmen von «art.set» statt, einem Format der Fondation Beyeler in Zusammenarbeit mit Nordstern Basel, das internationale elektronische Musiker in einem Kunstkontext live oder online präsentiert. Ausgestrahlt wird es in Partnerschaft mit der Musikplattform Beatport und Denon DJ.

Virtueller Stream: Mittwoch, 31. März, 20 Uhr. Einsehbar unter anderem auf der Facebook-Seite und dem Youtube-Kanal der Fondation Beyeler.



Dixon und Transmoderna konzipieren in ihrer audiovisuellen Performance die Fondation Beyeler im digitalen Raum neu.

Abbildung: Transmoderna

Seit 1978!



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Haushaltapparate + Küchen

- Alle Fabrikate zu sensationellen Preisen
- Reparaturen aller Fabrikate

Die mit
de roote
Auto!

V-ZUG: NEUHEITEN 2021

Entdecken Sie die neue **Excellence Line** und profitieren Sie von attraktiven Angeboten auf das V-Zug Sortiment*

Aktion gültig bis:
30. April 2021

*Ausgenommen High-End-Produkte und Zubehör

-15%



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung

Garte Service.ch



- Gartenunterhalt
- Gartengestaltung

Offene Tür

"Ein unkomplizierter, kompetenter und kostenbewusster Service für Ihren Garten."

Kontakt: Andreas Leuzinger 077 527 05 05

Aktuelle Bücher aus dem
Friedrich Reinhardt Verlag
www.reinhardt.ch

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Nehmen Sie Einfluss in den Schulen!

Bettingen und Riehen suchen für die Amtsperiode 2021 bis 2025 für die sechs Primarstufenstandorte der Gemeindeschulen

Präsidentinnen/Präsidenten und Mitglieder der Schulräte

Amtsantritt ist der 16. August 2021

Aufgabenbereich:

- Der Schulrat fördert den Dialog zwischen den Lehrpersonen, der Schulleitung, den Erziehungsberechtigten und der Quartierbevölkerung.
- Er vermittelt bei Problemen zwischen den schulinternen und/oder schulexternen Personen.
- Als Präsidentin/Präsident berufen Sie Sitzungen ein, bereiten sie vor und leiten sie. Sie beraten die Schulleitung und vermitteln bei Konflikten.

Voraussetzungen:

- Interesse an Schul- und Bildungsfragen
- Bereitschaft sich auch zeitlich für die Gemeindeschulen zu engagieren
- Sozialkompetenz
- Bezug zu Riehen
- Als Präsidentin/Präsident zusätzlich: Moderationserfahrung, kommunikative Fähigkeiten, Konfliktfähigkeit (ein Austausch mit den zuständigen Stellen der Gemeindeschulen bereitet Sie auf diese Aufgabe vor.

Beide Funktionen bieten ein interessantes Engagement mit einer Pauschalentschädigung für die öffentlichen Schulen der Gemeinde Riehen.

Sie finden ein Bewerbungsformular und weitere Informationen zum Schulrat auf der Webseite www.riehen.ch, Stichwort „Schul- und Elternräte“.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Stefan Camenisch, Abteilungsleiter Bildung und Familie, Tel. 061 208 60 02 und Frau Silvia Schweizer, Gemeinderätin Riehen, Tel. 079 379 79 10, sowie Frau Eva Biland, Gemeinderätin Bettingen, Tel. 079 686 88 18

Wir freuen uns auf Ihr persönliches Motivationsdossier bis am 31. Mai 2021 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Herr Stefan Camenisch, stefan.camenisch@riehen.ch, Abteilungsleiter Bildung und Familie, Erlensträsschen 10, 4125 Riehen.

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch



Gastgeberin oder Gastgeber gesucht!

Die Gemeinde Bettingen schreibt den Dorfladen neu aus.

In Zeiten zunehmender Anonymität ist es besonders wichtig: Der Kontakt, den wir in unserem Dorf miteinander pflegen. Deshalb wollen wir den Laden an der Hauptstrasse 85 nach einer umfassenden Sanierung in einen Treffpunkt für die ganze Bevölkerung umwandeln. Nebst den Gütern des täglichen Bedarfs sollen die Bürgerinnen und Bürger dort auch ein attraktives gastronomisches Angebot sowie eine Postagentur vorfinden.

GEMEINDE
BETTINGEN



Dafür suchen wir

eine kreative und kommunikative Persönlichkeit als Betreiberin oder Betreiber.

Vorzugsweise verfügen Sie bereits über Erfahrung mit der Realisierung von ähnlichen Projekten. Bei Interesse senden wir Ihnen gerne die Unterlagen mit den detaillierten Rahmenbedingungen zur Ausschreibung.

Wenden Sie sich dafür bitte per E-Mail an die Gemeindeverwalterin: katharina.naef@bettingen.ch
Der Eingabeschluss der Bewerbungsunterlagen ist der **29. April 2021**.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

reinhardt

KUPFERSTECHER UND VERLEGER

NUN ERST RECHT! MATTHÄUS MERIAN UND SEINE FAMILIE HELEN LIEBENDÖRFER

academia Primar & Sek

Damit jedes Kind erfolgreich seinen Bildungsweg verfolgen kann:
Primarschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr.

- ✓ Anerkannte Privatschule in Reinach
- ✓ Persönlicher Lerncoach
- ✓ Kleine Klassen
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Definitive Niveauteilung erst am Ende der 8. Klasse

Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren.

www.academia-primar-sek.ch

Engagiert –
familiär – individuell

ALTERSHEIME Im Wendelin feiert Seelsorger Lukas Wenk Gottesdienst unter Corona-Bedingungen

«Das Bedürfnis nach einem Gottesdienst ist gross»

Im Pflegeheim Wendelin dürfen die Bewohner wieder gemeinsam Gottesdienst feiern. Das war während des Lockdowns letztes Frühjahr und während der Quarantäne im Dezember nicht möglich.

BORIS BURKHARDT

Es ist Donnerstag, 18. März, 9.15 Uhr. Pfarrer Lukas Wenk ist noch gar nicht richtig durch den grossen Windfang in den Eingangsbereich des Pflegeheims Wendelin getreten, als er schon von einer Bewohnerin begrüsst wird. Mit dem Rollator kommt sie auf ihn zu und sagt freudig: «Ich bin sehr froh, dass Sie gekommen sind. Es wird wirklich wieder Zeit.» Wenks Gottesdienste im Wendelin donnerstags um zehn Uhr sind beliebt; das zeigt sich auch kurze Zeit später im Mehrzwecksaal des Hauses: Noch nach Beginn kommen immer wieder neue Bewohner in den Raum, die meisten in Begleitung von Mitarbeitern, viele mit dem Rollator, einige im Rollstuhl.

«Grösse und Weite»

Sechs der Fenster des Saals sind mit Glasmalerei in Form von Kirchenfenstern behängt, die die Bewohner selbst gestaltet haben. Wenk steht im Talar am Holztisch, der als Altar hergerichtet wurde. Er begrüsst die Gemeinde herzlich «zu dieser Grösse und Weite» und meint damit die Tatsache, dass heute zum ersten Mal wieder alle Teilnehmer



Die Gottesdienste mit Pfarrer Lukas Wenk im Pflegeheim Wendelin sind weiterhin nur unter Corona-Bedingungen möglich. Foto: Boris Burkhardt

unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften gemeinsam an einem Gottesdienst teilnehmen dürfen. Er beschreibt damit aber auch die paradoxe Situation, dass die Gottesdienstteilnehmer den Saal bis zum Gymnastikraumchen in der Ecke ausfüllen und dennoch weit auseinander sitzen. «Wir feiern heute mit allen Einschränkungen, die noch gelten», ermahnt Wenk seine versammelte Gemeinde.

«Das Bedürfnis nach einem Gottesdienst ist prinzipiell gross», bestätigt Wenk den Eindruck. Er hat heute eigentlich damit gerechnet, zwei Gottesdienste hintereinander halten zu müssen. Aber die Heimleitung hat entschieden, dass die Situation im Wendelin wieder soweit sicher ist,

dass an diesem Donnerstag alle Teilnehmer zusammen dem Gottesdienst beiwohnen können. Wegen der beiden Ausbrüche im Heim Anfang Dezember und zwischen den Jahren wurden die Gottesdienste im Wendelin komplett ausgesetzt. Seit Anfang Februar durften sie aufgeteilt auf zwei Veranstaltungen wieder stattfinden.

Bereits während des ersten Lockdowns gab es zwischen März und Juli keine Gottesdienste: «Wir haben dann auf Fernsehgottesdienste umgestellt», sagt Geschäftsführer Rainer Herold. Wenk hielt in dieser Zeit über Briefe und Telefongespräche den Kontakt als Seelsorger zu den Bewohnern. Persönliche Besuche waren nur selten möglich, etwa, wenn jemand im Sterben lag. Laut

Herold hat es seit dem 12. Januar keinen Corona-Fall im Heim mehr gegeben. Die Bewohner seien mittlerweile zu 80 Prozent geimpft; das Personal, das mit ihnen in Kontakt komme, werde wöchentlich getestet. Die Heimleitung erlaubt nun wieder zwei Besucher gleichzeitig auf einem Zimmer sowie eingeschränkt Gruppenveranstaltungen.

Seelsorge in Altersheim

Wenk arbeitet seit 2004 als Seelsorger in den Rieher Heimen Wendelin, Adullam, Humanitas und Dominkushaus sowie im Pflegezentrum und Wohnheim Dandelion in Basel. Obwohl er Angestellter der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt ist, wird er von dieser nur zu einem geringen Prozentsatz bezahlt. Hauptsächlich wird seine Stelle über Spenden finanziert und von den Heimen, in denen er arbeitet. Im ganzen Kanton gibt es noch zwei weitere spezielle Seelsorger für Altersheime, deren Stellen derart organisiert sind; manche Heime werden laut Wenk auch von den zuständigen Gemeindepfarrern betreut. Auch in Riehen ist Dorfpfarrer Martina Holder Wenks Vertreterin. Durch die coronabedingt verstärkte Isolation der Heimbewohner von ihren ursprünglichen Kirchgemeinden wird Wenk auch immer öfter gebeten, Abkündigungsfestivals zu gestalten. Meist äusserten die Angehörigen diesen Wunsch, erzählt Wenk, er werde aber durchaus auch in Patientenverfügungen namentlich erwähnt.

Im Wendelin feiert Wenk normalerweise rund zwölf Gottesdienste im Jahr. Er wechselt sich dabei alle vierzehn Tage mit seinem katholischen

Kollegen ab, dem aus Bettingen stammenden, 93-jährigen Jesuitenpater Eugen Frei. Das Wendelin ist laut Wenk überhaupt das einzige Heim in Riehen, das von einem römisch-katholischen Geistlichen betreut wird: «Die katholische Kirche hat da weniger Ressourcen.» Frei engagiert sich ehrenamtlich im Wendelin, weil er dem Haus schon seit seiner Entstellung persönlich verbunden sei.

An Ostern gestalten Lukas Wenk und Eugen Frei traditionell gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst, zuletzt 2019. Ob dieser in einer Woche stattfinden kann, ist noch offen. In den Wochen zwischen den reformierten und katholischen Gottesdiensten lädt die Freie Evangelische Gemeinde Riehen zu einer Andacht.

Doch die Konfessionen spielen unter den Bewohnern nur noch selten eine Rolle, wie Wenk erklärt: Auch die Dame, die ihn bei der Ankunft so freudig begrüsst habe, sei römisch-katholisch. «Ich sehe mich nicht als Pfarrer einer reformierten Gemeinde», sagt Wenk. «Ich will für die Hausgemeinschaft im Wendelin da sein.» Das Wendelin wird von einer Stiftung getragen, in dessen Stiftungsrat Vertreter der beiden grossen Landeskirchen sitzen. Geschäftsführer Herold legt aber Wert darauf, dass sein Haus Menschen aller Konfessionen und Religionen offensteht. Jederzeit würde er auch anderen Religionsgemeinschaften ermöglichen, im Wendelin zu feiern. In einem weiteren Fenster des Mehrzwecksaals hängt das Glasbild eines Rads, das die Symbole von neun Religionen vereint.

PFADI RHEINBUND Landratten verhelfen zu neuem Schiff

Die Wikinger erobern Riehen

Ursprünglich plante die Pfadistufe der Abteilung Rheinbund am Wochenende, ins Technik-Weekend zu gehen. Durch die aktuellen Corona-Massnahmen war dies leider nicht möglich und so trafen sich am letzten Samstag rund 21 Teilnehmer und sechs Leiter beim Wenkenross in Riehen.

Dort fanden die Teilnehmer im nahen Hexenwäldchen den Wikingerhüptling Olaf Olafson. Er erzählte den Teilnehmern von seinem Schiffsunglück mit seiner Crew. Während eines starken Unwetters auf See wurde sowohl seine Crew als auch sein Schiff komplett vom Wasser verschluckt. Übrig blieb ganz allein der Wikingerhüptling, den es ursprünglich mit dem Ziel, grosse Schätze und feine Schokolade zu plündern, vom Norden her in die Schweiz zog.

Um trotz seines Schiffbruchs siegreich in sein Wikingerdorf zurückzukehren, verfolgte der Wikingerhüptling weiterhin sein Ziel. Für den Bau eines neuen Wikingerschiffs wie auch für die Plünderung benötigte der Hüptling die Hilfe der starken Rheinbündler. Die Teilnehmer sammelten Holz für den Bau ihrer Ruder und verzierten ihr grosses Wikingerschiff in der pfadieigenen Schiffswerft.

Unter der Führung des Wikingerhüptlings und der Trommelschläger ruderten die Teilnehmer durch ganz Riehen Dorf. Nach Angaben der Schatzkarte befand sich der Schatz beim Eisweiher. Angekommen plünderten die Teilnehmer den Schatz. Dabei fanden sie, wie erwartet, köstliche Schokolade, glänzendes Gold und schimmernde Edelsteine. Zusätzlich ergatterten die Teilnehmer den wertvollen Speer Odins. Mit dem geladenen Schatz begleiteten die Teilnehmer den Wikingerhüptling auf dem Weg nach Hause zum Fluss Wiese.

Doch auf dem Weg dorthin wurden sie plötzlich von feindlichen Wikingern entdeckt. Diese versuchten ihnen den Schatz zu stehlen. In einer spannenden und kräftemessenden Partie Völkerball konnte dies jedoch durch die Zusammenarbeit der Rheinbündler verhindert werden. Im Anschluss bedankte sich der Wikingerhüptling bei den Teilnehmern, hisste seine Segel und machte sich auf seine Heimreise.

Die Teilnehmer der Pfadistufe Rheinbund machten sich ebenfalls auf den Heimweg, um sich auf zukünftige Abenteuer vorzubereiten.

Jan Fauer v/o Goofy



Der Wikingerkönig Olaf Olafson erhält sicheren Begleitschutz von den Rheinbund-Pfadis. Foto: Simon Hettich v/o Descarado

ONLINE-KONZERTE Drei Ensembles widmeten sich vergangenen Sonntag dem Tag der Alten Musik

Musikalische Reise in die Vergangenheit

Da der Bundesrat vergangene Woche vorerst noch keine physischen Anlässe in Aussicht gestellt hat, werden kulturelle Veranstaltungen, etwa Konzerte, weiterhin online zu geniessen sein. Und ja, von Genuss kann durchaus die Rede sein. Auch bei derartigen Konzerten, die man nicht vor Ort besucht, sondern durch den Bildschirm betrachtet und hört. Man muss sich nur auf die Musik einlassen und in diese eintauchen.

Bei den drei Konzerten der Veranstaltung «Frühlingserwachen!», die pünktlich zum Frühlingsanfang vergangenen Sonntagmittag live aus dem Landgasthof Riehen gestreamt wurden, war dies besonders gut möglich: Der regelmässige Wechsel zwischen Nah- und Fernaufnahmen brach die Monotonie des Blickes, der ja in einem Livestream gezwungenermassen auf den Bildschirm gerichtet ist und nicht mehrere Perspektiven aufnehmen kann wie bei einem gewöhnlichen Konzertbesuch. Die Nahaufnahmen erlaubten es ausserdem dem Zuschauer, besonders auf Mimik und Gestik der Musikerinnen und Musiker zu achten und so auch deren Passion wahrzunehmen.

Drei Konzerte, drei Ensembles

Die Darbietung war eine Koproduktion der drei Ensembles Gli Angeli Genève, La Cetra und Voces Suaves in Zusammenarbeit mit der SRF-Sendung Pavillon Suisse und wurde anlässlich des «European Day of Early Music» organisiert. Für das erste Konzert spielten und sangen die Gli Angeli Genève Stücke aus Johann Hermann Scheins Sammlung «Israelisbrunnlein» und reisten somit fast 400 Jahre in die Vergangenheit zurück, ins Jahr 1623, als die besagte Sammlung für den liturgischen Gebrauch veröffentlicht wurde. Nicht besonders verwunderlich war es also, dass jene Musik grundsätzlich etwas sehr Beruhigendes in sich hatte. Während der anschliessenden digitalen Pause hatten die Zuschauer die Gelegenheit, ein Live-Interview mit dem Bassisten des Ensembles Stephan MacLeod unter anderem über die Entstehung der Koproduktion zu hören.

Das Barockorchester und Vokalensemble Basel La Cetra spielte nach der Pause virtuose venezianische Instrumentalkonzerte unter der Leitung von Andrea Marcon unter dem Titel «Vivaldi – Magier der Klänge»; ohne



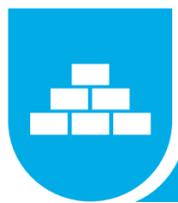
Die Musikerinnen und Musiker von La Cetra widmeten sich in ihrem Konzert «Vivaldi – Magier der Klänge» dem Schaffen eines grossen Violinisten des Barocks.



Die Nahaufnahmen beleuchteten die teils starken Gesichtsausdrücke und die Leidenschaft der Musiker. Im Bild der Bassist des Ensembles Gli Angeli Genève Stephan MacLeod. Screenshots: Nathalie Reichel

Gesang, dafür aber mit zahlreichen Streichinstrumenten, wie es eben zum Violinisten Vivaldi passt. Den Abschluss machten die Musikerinnen und Musiker von Voces Suaves mit dem Konzert «Zefiro torna». Deren aufgeführten Stücke stammten hauptsächlich von Giaches de Wert und Claudio Monteverdi und somit aus der Zeit der Renaissance. Das gemeinsame Ziel der Ensembles war es, «die Leiden-

schaft zur Alten Musik trotz der widrigen Umstände ausleben zu können», wie im digitalen Programmheft zu lesen ist. Die Konzerte können unter dem Link <https://lacetra.ch/konzerte/tag-der-alten-musik> kostenlos nachgehört werden; für Spenden zugunsten der drei Ensembles seien die Veranstalter äusserst dankbar. Mehr Informationen finden sich ebenfalls via obigem Link. Nathalie Reichel



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Näf, Jürg, geb. 1942, von Basel und Ittenthal/AG, in Riehen, Rauracherstrasse 111.

Hofstetter-De Groot, Hans Albert, geb. 1947, von Zürich/ZH und Schänis/SG, in Riehen, Chrischonaweg 92.

von Allmen, Oliver, geb. 1969, von Lauterbrunnen/BE, in Riehen, Im Hinterengeli 5.

Geburten Riehen

Suter, Ida, Tochter des Wirz, Hannes, von Sissach/BL, und der Suter, Dinah Aisha Irina, von Freienwil, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Im Wenkenberg, Riehen, Sektion: RE, Parzelle: 2296, 2435, Eigentum bisher: Erbgemeinschaft des Peter Hans Ulrich, Bommer, Eigentum neu: Hernan Patricio Vilas Davio, Basel.

Im Baumgarten 9, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 2139, Eigentum bisher: Dorothea Elisabeth Dettwiler, Bettingen; Jürgen Richard Raisin, Steffisburg BE, Eigentum neu: Dorothea Elisabeth Dettwiler, Bettingen.

Im Wenkenberg 10, Riehen, Sektion: RE, Parzelle: 2289, Eigentum bisher: Erbgemeinschaft des Peter Hans Ulrich, Bommer, Eigentum neu: Hernan Patricio Vilas Davio, Basel.

Gartengasse 10, 12, 14, 16, Riehen, Im Singeisenhof 8, 9, Riehen, Sektion: RA, Stockwerkeigentumsparzelle: 379-12, Eigentum bisher: Jürg und Dorothea Wagner Stiftung, Ebnet-Kappel SG, Eigentum neu: Denise Weisskopf Langwieser, Basel; Fritz Siegfried Peter Langwieser, Basel.

Grienbodenweg 25, Riehen, Sektion: RF, Stockwerkeigentumsparzelle: 1088-1, Eigentum bisher: Marco Reto Beeler, Riehen; Maria Lena Beeler, Riehen; Eigentum neu: Ilia Folitar, Basel.

Rütiring 34, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 75, Eigentum bisher: Dorothea Elisabeth Dettwiler, Bettingen; Jürgen Richard Raisin, Steffisburg BE, Eigentum neu: Jürgen Richard Raisin, Steffisburg BE.

Petrisweg 9, Riehen, Sektion: RB, Parzelle: 1073, Eigentum bisher: Wilhelm Rysler, Riehen, Eigentum neu: Claudia Franziska Meyer, Basel; Mauro Bodio, Basel.

Die Homepage Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:

Kornfeldstrasse 7, Riehen
Projekt: Neubau Aussenpool mit Wärmepumpe, Kornfeldstrasse 7, Riehen, Sektion RD, Parzelle 84.
Bauherrschaft: Geraldine Madlee und Rabet Sassan, Kornfeldstrasse 7, 4125 Riehen.
Projektverfasser: ARCHIDEE Bürgin Markus, CHE-110.495.974, Hurlistr. 9, 4410 Liestal.

Technische Anlagen:

Sandreuterweg 18, Riehen
Projekt: Luft-/Wasser Wärmepumpe, Standort Aussengerät nordseitig; Sandreuterweg 18, Riehen, Sektion RE, Parzelle 645.
Bauherrschaft: Simone und F. Ammann Hartmann, Sandreuterweg 18, 4125 Riehen
Projektverfasser: Tomasetti AG, CHE-105.952.322, Breisacherstrasse 54, 4057 Basel.

Generelle Baubeglehen:

Aeusserer Baselstrasse 59, Riehen
Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Abbruch und Neubau 1. Dachgeschoss, Neubau 2. Dachgeschoss, Aeusserer Baselstrasse 59, Riehen, Sektion RD, Parzelle 2039.
Bauherrschaft: Zedrima AG, CHE-108.014.420, Riehenstr. 74, 4058 Basel.
Projektverfasser: Christian Bächle Architektur GmbH, CHE-284.369.104, Laufenstr. 20, 4053 Basel.

Neu-, Um- und Anbauten:

Unholzgasse 10, Riehen
Projekt: Umbau und Sanierung Einfamilienhaus, Abbruch und Neubau Anbau gartenseitig. Unholzgasse 10, Riehen, Sektion RE, Parzelle 324
Bauherrschaft: Lucienne Alves de Oliveira, Aeusserer Baselstrasse 277, 4125 Riehen, Simon Andreas Steiger, Aeusserer Baselstr. 277, 4125 Riehen.
Projektverfasser: René Keuter, Burgstrasse 4, 4125 Riehen.

Technische Anlagen:

Moosweg 27, Riehen
Projekt: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät nordseitig, Moosweg 27, Riehen, Sektion RE, Parzelle 20.
Bauherrschaft: Maya Billing, Moosweg 27, 4125 Riehen.
Projektverfasser: P. Löhner Heizungen GmbH, CHE-109.864.295, Niederholzstrasse 2, 4125 Riehen.

Abbruch (und Neubau):

Meierweg 72, Riehen
Projekt: Abbruch Einfamilienhaus und Garage; Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen, Meierweg 72, Riehen, Sektion RD, Parzelle 167
Bauherrschaft: LI Architekten AG, CHE-465.250.372, Hauptstrasse 32, 4144 Arlesheim
Die Bauherrschaft ist Projektverfasser/in.

Neu-, Um- und Anbauten:

Kirchstrasse 20, Riehen
Projekt: Verbesserung barrierefreier Zugang unteres Foyer (Meierhof Riehen), Kirchstrasse 20, Riehen, Sektion RA, Parzelle 522.
Bauherrschaft: Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons, Basel-Stadt, CHE-108.945.258, Rittergasse 3, 4051 Basel.
Projektverfasser: Bau- und Vermögensverwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, CHE-471.902.243, Rittergasse 3, 4051 Basel.

Mobilfunkanlagen:

Wasserstelzenweg 1, Riehen
Projekt: Erweiterung einer Antennenanlage für Mobilkommunikation, Wasserstelzenweg 1, Riehen, Sektion RD, Parzelle 896.
Bauherrschaft: Swiss Towers AG, CHE-239.486.117, Thurgauerstrasse 136, 8152 Glattpark (Opfikon)
Projektverfasser: EnKom AG, CHE-113.940.462, Schellenrainstrasse 13, 6210 Sursee.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 23.04.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Amtliche Mitteilungen

Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt / Submission

Ausschreibung

1. Auftraggeber

1.1 Offizieller Name und Adresse des Auftraggebers
Bedarfsstelle/Vergabestelle: Einwohnergemeinde Riehen, IWB Industrielle Werke Basel, Wärmeverbund Riehen AG
Beschaffungsstelle/Organisator: Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, Schweiz, E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch

1.2 Angebote sind an folgende Adresse zu schicken
Gemeindeverwaltung Riehen, zu Hdn. von Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, Schweiz, E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch

1.3 Gewünschter Termin für schriftliche Fragen: 02.04.2021
Bemerkungen: Schriftliche Fragen sind bis am Freitag, 2. April 2021, per E-Mail an Herrn Marco Wüthrich «marco.wuethrich@rapp.ch» zu richten. Eine Zusammenstellung der rechtzeitig eingegangenen Fragen mit den entsprechenden Antworten wird bis am Mittwoch, 7. April 2021, allen Anbietenden zugestellt. Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt

1.4 Frist für die Einreichung des Angebotes
Datum: 16.04.2021 Uhrzeit: 10.00, Spezifische Fristen und Formvorschriften: Die Angebote sind vollständig ausgefüllt im verschlossenen Umschlag versehen mit der Aufschrift «Angebot: MP 2286 / Rebenstrasse» einzureichen und müssen spätestens zur angegebenen Einreichungsfrist bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, Riehen vorliegen. Angebote können per Post an die Gemeinde Riehen geschickt (Datum des Poststempels nicht massgebend) oder werktags 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr persönlich am Informationschalter im Erdgeschoss abgegeben oder im Briefkasten eingeworfen werden.
Anbietende sind berechtigt, bei der Öffnung der Angebote direkt nach Ablauf der Einreichungsfrist anwesend zu sein.

1.5 Datum der Offertöffnung: 16.04.2021, Uhrzeit: 10.00, Ort: Gemeindeverwaltung Riehen

- 1.6 Art des Auftraggebers
Gemeinde/Stadt
- 1.7 Verfahrensart
Offenes Verfahren
- 1.8 Auftragsart
Bauauftrag
- 1.9 Staatsvertragsbereich
Nein

2. Beschaffungsobjekt

- 2.1 Art des Bauauftrages
Ausführung
- 2.2 Projekttitel der Beschaffung
MP 2286 / Rebenstrasse, Strassen- und Werkleitungsbau
- 2.4 Aufteilung in Lose?
Nein
- 2.5 Gemeinschaftsvokabular
CPV: 45233120 – Strassenbauarbeiten
- 2.6 Gegenstand und Umfang des Auftrags
Strassen- und Werkleitungsbau
Strassenbau:
Aushub 340 m³
Belagsaufbruch 730 m²
Sammler und Anschlüsse 4 Stk.
Kieskoffer 205 m³
Planie 705 m²
Randabschlüsse 250 m
Belag Tragschichten 126 t
Belag Deckschichten 56 t
Werkleitungsbau:
Grabenaushub 660 m³
Grabenspriessung 1030 m²
Rohrblock:
Rohrumhüllung 10 m³
Grabeneinfüllung 515 m³
Beihilfe für Verlegung:
Gas- und Wasserleitungen 110 m
Elektrizität 110 m
Fernwärme 22 m
- 2.7 Ort der Ausführung
Rebenstrasse in Riehen
- 2.8 Laufzeit des Vertrags, der Rahmenvereinbarung oder des dynamischen Beschaffungssystems
6 Monate nach Vertragsunterzeichnung
Dieser Auftrag kann verlängert werden: Nein
- 2.9 Optionen
Nein
- 2.10 Zuschlagskriterien
Preis Gewichtung 50
Unternehmererfahrungswert Gewichtung 50
- 2.11 Werden Varianten zugelassen?
Nein
- 2.12 Werden Teilangebote zugelassen?
Nein
- 2.13 Ausführungstermin
Beginn 31.05.2021

3. Bedingungen

3.1 Generelle Teilnahmebedingungen
a. Einhaltung der Arbeitsbedingungen gemäss § 5 sowie Nachweis und Kontrolle gemäss § 6 des Gesetzes

- über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt.
- b. Anwendung des Unternehmererfahrungswertsystems
- c. Sicherheit bei Tiefbauarbeiten im Bereich von IWB Werkleitungen
- 3.5 Bietergemeinschaft
Zugelassen
- 3.6 Subunternehmer
Zugelassen
- 3.7 Eignungskriterien aufgrund der nachstehenden Kriterien:
gemäss Kapitel 3.8
- 3.8 Geforderte Nachweise aufgrund der nachstehenden Nachweise:
Nachweis eines bereits ausgeführten vergleichbaren Referenzauftrages des Anbieters, welcher die folgenden Kriterien erfüllen:
Ausführungszeitraum: In den letzten 10 Jahren ausgeführt
Leistungsumfang: Auftragswert mind. CHF 400'000.–
Leistungsart: Ausführung von Werkleitungs- und Strassenbau
- 3.9 Bedingungen für den Erhalt der Ausschreibungsunterlagen
Kosten: Keine
- 3.10 Sprachen
Sprachen für Angebote: Deutsch
Sprache des Verfahrens: Deutsch
- 3.11 Gültigkeit des Angebotes
3 Monate ab Schlusstermin für den Eingang der Angebote
- 3.12 Bezugsquelle für Ausschreibungsunterlagen unter www.simap.ch
Ausschreibungsunterlagen sind verfügbar ab: 20.03.2021
Sprache der Ausschreibungsunterlagen: Deutsch
- 3.13 Durchführung eines Dialogs
Nein

4. Andere Informationen

4.6 Sonstige Angaben
– Die Vergabe der ausgeschriebenen Leistungen der Wärmeverbund Riehen AG steht unter Vorbehalt der Auftragserteilung zur Lieferung von Fernwärme durch die Eigentümer der Liegenschaft Meierweg 50.
4.7 Offizielles Publikationsorgan
Kantonsblatt Basel-Stadt 23/2021 www.kantonsblatt.ch
4.8 Rechtsmittelbelehrung
Gegen diese Ausschreibung kann innerhalb 10 Tagen, von der Veröffentlichung im Kantonsblatt Basel-Stadt an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22. März 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Familihtag mit der Patengemeinde Kippel 2022

Der Gemeinderat plant am Samstag, 10. September 2022, einen «Bettinger-Tag» mit der Bevölkerung und den Vereinsvertretenden der Patengemeinde Kippel. Ziel ist, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Kippel und Vereinsvertretende Bettingen als Dorf kennenlernen und der bereits rege Austausch der Behördenmitglieder gestärkt werden kann.

Anfang 2022 wird die Detailplanung lanciert – gerne werden die Bettinger Vereine und Institutionen zur Mitwirkung eingeladen. Eine Anfrage folgt zu gegebener Zeit. Ansprechperson für Fragen und Anregungen ist Gemeindevorwallerin Katharina Näf Widmer (katharina.naef@bettingen.ch).

www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Vierjuchartenweg 20, Bettingen, Parzelle: 929, Eigentum bisher: Samuel Nussbaumer Basel, Eigentum neu: Guido Gellert, Riehen BS; Marianne Gellert, Riehen BS.

Hauptstrasse 95, Bettingen, Stockwerkeigentumsparzelle: 6-2, Eigentum bisher: Mirko Meyer, Lörrach (DE), Eigentum neu: Einwohnergemeinde Bettingen, Bettingen.

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten:

Montag und Dienstag 8–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:

Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch

SAMARITERVEREIN RIEHEN Schriftliche Generalversammlung 2021 ausgewertet

Samariter in Corona-Stationen im Einsatz

Wie dem Jahresbericht 2020 des Samaritervereins Riehen zu entnehmen ist, sind mehrere Riehener Samariterinnen und Samariter in den Corona-Abklärungsstationen des Kantons Baselland während rund 120 Stunden im Einsatz gestanden und haben so zum guten Gelingen der Zusammenarbeit zwischen dem Samariterverband beider Basel und den Baselbieter Behörden beigetragen. Auch die zwei obligaten Blutspende-Abende im Haus der Vereine konnten durchgeführt werden, wenn auch unter strikten Schutzbedingungen. Im Frühjahr war die Solidarität der Bevölkerung so immens, dass sich bei nicht gerade freundlichem Wetter eine lange Schlange vor dem Haus der Vereine bildete, was für eine Rekordzahl von 98 Blutentnahmen sorgte. Die Herbstaktion hingegen war vom Anrollen der zweiten Corona-Welle betroffen und daher deutlich weniger gut besucht.

Kurse und Sanitätsdienste

Dank einer Ausnahmeregelung in der Covid-19-Bundesverordnung durften die Ersthilfekurse zu einem grossen Teil stattfinden. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres war sogar ein Nachholbedarf zu verzeichnen, wodurch die budgetierten Einnahmen wenigstens in diesem Bereich nahezu erreicht wurden.

Das Gegenteil trifft auf die Sanitätsdienste zu: Nach einem «normalen» Start im Januar/Februar 2020 wurde eine Veranstaltung nach der anderen abgesagt. Lediglich einige Leichtathletikanlässe konnten im Sommer und Herbst betreut werden (rund 200 Einsatzstunden gegenüber



In den Kursen des Samaritervereins Riehen trainieren die Teilnehmenden die Ersthilfemassnahmen in realitätsnahen Situationen, wie hier im Rahmen eines gestellten Verkehrsunfalls unter freiem Himmel.

Foto: z/vg

fast 700 im Jahr 2019). Für die Beschaffung des benötigten Schutzmaterials war dennoch ein ausserordentlicher zeitlicher und finanzieller Aufwand zu leisten.

Jugendsamariter

Die Zahl der Jugendsamariter hat sich in den vergangenen Monaten erfreulicherweise mehr als verdoppelt. Dies ist nicht zuletzt der wiederholten Präsenz in den Medien (inklusive Instagram) und den vier erfolgreichen Ferienpass-Veranstaltungen in den Schulferien zu verdanken. Allerdings musste pandemiebedingt die Hälfte der Übungen abgesagt werden. Nach zwei Zoom-Meetings dürfen sich die Kinder und Jugendlichen zu aller Freude inzwischen wieder «live» treffen (ein Sonntagnachmittag pro Monat).

Auch bei den Erwachsenen fielen mehrere Fachübungen aus. Damit verbunden ist natürlich auch der Verlust an Geselligkeit und Austausch. Immerhin konnten die Mitglieder im Sommer an zwei Plauschanlässen teilnehmen: an einem kurzweiligen Kneipp-Rundgang in Basel sowie am Samariterbummel mit Ziel Tierpark Lange Erlen. Mittlerweile haben die Samariter ebenfalls auf Zoom umgestellt und bilden sich einmal im Monat «online» weiter.

Generalversammlung schriftlich

Der Vorstand hat frühzeitig entschieden, die Generalversammlung 2021 wieder schriftlich durchzuführen. Es waren 39 Aktivmitglieder stimmberechtigt. Die Formulare sind bereits ausgewertet – sämtliche Geschäfte wurden gutgeheissen. Der Vorstand unter der Leitung von Claude Brügger (Präsident) und Caroline Meyer (Vizepräsidentin) bleibt in seiner bisherigen Besetzung im Amt: Die Kasse wird weiterhin von Ruth Stähli geführt, als Leiterin der Technischen Kommission (die ihrerseits aus insgesamt zehn Personen besteht) wurde Nicole Tschopp wiedergewählt, die Mitgliederverwaltung bleibt in der Obhut von Nicole und Christoph Aeschbacher.

Claude Brügger,
Samariterverein Riehen

Nächste Blutspende am 20. April

Blut und seine Bestandteile erfüllen viele lebenswichtige Funktionen im menschlichen Körper. Bei Kranken und Verunfallten kann eine Bluttransfusion notwendig sein, um deren Leben zu retten oder die Heilung zu ermöglichen. Die Bluttransfusion ist die häufigste medizinische Massnahme, welche bei im Spital behandelten Patienten durchgeführt wird. Sie ist in der Schweiz nur möglich,

solange sich genügend gesunde, freiwillige Blutspender finden.

Die nächste Gelegenheit, sich in Riehen als Blutspenderin oder Blutspender solidarisch zu zeigen, wird am Dienstagabend, 20. April, unter den bekannten Schutzmassnahmen im Haus der Vereine stattfinden (17 Uhr bis 20 Uhr). Das Tragen einer Hygienemaske ist obligatorisch. Am Schluss gibt es ein «Sandwich to go».

LESERBRIEFE

Autopendler vom Westen Lörrachs stoppen

Im Leserbrief «Fatale Folgen» (RZ11 vom 19.3.2021) war nachzulesen, dass eine höhere Frequenz bei der S-Bahn besser als eine Verlängerung des 6er-Trams nach Deutschland sei. Bis die S-Bahn ausgebaut wird, vergehen allerdings noch zehn bis 20 Jahre. Dann sind die Wartezeiten vor den Schranken noch länger. Zudem fährt die Bahn nicht durch den Westen in Lörrach, wo sehr viele Autopendler wohnen und nur alle zwei Stunden ein Bus fährt. Nicht nur Lörrach, sondern auch Riehen wäre überglücklich, wenn die Pendler so schnell wie möglich auf den ÖV beziehungsweise öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) umsteigen könnten, um die Strassen von Autos zu entlasten. Es sind Fördergelder in Baden-Württemberg für solche Projekte vorhanden. Voll wird das Tram vermutlich nur während der Stosszeiten, dann können Trams nicht nur alle 15, sondern auch alle siebeneinhalb Minuten über die Grenze fahren. Pensionierte sind dann in der Regel nicht unterwegs und wenn doch, dann erhalten sie immer Platz. Notfalls muss gefragt werden.

Silvia Christen, Riehen

Letzte Chance für 6er in Lörrach

Die Stärke unserer trinationalen Region ist unsere Vielfalt und zugleich die grösste Schwäche, weil man sich auf wichtige Projekte nicht schnell genug einigen kann. Im Weg steht meist die Angst, wer alles bezahlen soll, wie im Fall des Trams in Lörrach. Dies war auch nachzulesen im Leserbrief «Fatale Folgen» (RZ11 vom 19.3.2021). Dabei sind wir alle unterwegs, ohne die bestehenden Staatsgrenzen zu beachten. Und meistens mit dem Auto, weil

das im Krieg zerstörte Schienennetz nicht wieder aufgebaut wurde. Folglich werden Strassen gebaut, die sich in unsere Landschaft hineinfressen und sie zerstören. Es gibt die letzte Chance, die Tramlinie 6 in Lörrach zu bauen. Dieses Projekt ergibt nur dann Sinn, wenn die Tramlinie an das Basler Tramnetz angeschlossen wird. Auch Riehen und Basel würden von der Tramtrasse in Lörrach profitieren, wenn man die Sachlage genau betrachtet. Der Deutsche Bund und das Land stellen für Schienenprojekte Geld zur Verfügung, die nicht abgerufen werden, weil sich vereinzelte Stimmen gegen die Tramtrasse aussprechen. Für diese Stimmen zählt es nicht, dass das Tram sinnvoll wäre, sondern die Angst, sich an den Kosten zu beteiligen. Es bleibt nur zu hoffen, dass das Basler Verkehrsdepartement dem Ausbau der Tramtrassen treu bleibt, wie damals in den 60er-Jahren, als viele Städte ihre Tramlinien leichtfertig abgeschafft hatten. Wenn die letzte Chance für den Bau der Tramtrasse in Lörrach verpasst wird, dann wird es erst recht fatale, weil irreparable Folgen für uns alle geben, in Form von steigendem Verkehr, Lärm und endlosen Staus. Die nächsten Generationen werden uns dafür nicht danken.

Natali Fessmann, IG Verkehr Lörrach

Für Corona-Tests auch in Riehen

Meine Frau und ich können den Leserbrief «Keinerlei Stellungnahme» von Ursula Kissling (RZ11 vom 19.03.2021) voll und ganz unterstützen. Es sollte doch in Riehen möglich sein, sich auf Corona testen zu lassen. Räume sind sicher genügend vorhanden.

Meine Frau hatte am Montagabend gesundheitliche Probleme und sie wollte sich am Dienstagmorgen in der Amavita Apotheke testen lassen. Man teilte uns am Telefon mit, dass man sich dort nicht testen lassen kann, und

gab uns Apotheken in Basel an. Daraufhin machten wir bei der Arztpraxis «medbasel» einen Termin ab, den wir noch am gleichen Morgen benutzten.

Es sollte doch wirklich möglich sein, in Riehen eine Arztpraxis zu finden, die die Möglichkeit hat, Tests durchzuführen. Möglich wäre das sicher im ehemaligen Spital oder in der Gesundheitspraxis im Webergässchen.

Der Gemeindepräsident und/oder der Gemeinderat sollten sich dafür einsetzen, dass die Riehener Bevölkerung nicht in die Stadt fahren muss mit dem Taxi, Privatauto, Bus oder Tram. Das wäre auch ein Beitrag an das Klima und an die Nachhaltigkeit. Die Bevölkerung sollte in Riehen besser und genauer informiert werden über die Corona-Situation. Die Kommunikation im Kanton Basel-Stadt ist mangelhaft.

Kurt und Heidi Rippstein, Riehen

48 Parkplätze für 16 Bäume

Auf dem Boden der Gemeinde Riehen befinden sich über 370'000 Bäume. Unsere lieben linken Riehener Grossrätinnen und Grossräte haben mit ihren Stimmen im Grossen Rat nun dafür gesorgt, dass es noch 16 mehr werden. Damit leisten sie einen immensen Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Gemeinde Riehen. Eine wirklich grosse Leistung!

Damit dies möglich wird, müssen nur gerade mal 48 Parkplätze vor dem Hörnli-Friedhof aufgehoben werden, was rund einem Drittel der vorhandenen Parkplätze entspricht. Bei diesem Friedhof handelt es sich um den grössten der Schweiz und den zweitgrössten in Europa. Klar, in Zukunft kommen sicher alle Besucherinnen und Besucher des Friedhofs mit dem Velo oder dem ÖV. Hätte allenfalls nicht auch der Riehener Förster angefragt werden können, ob er im Hörnliwald

EINWOHNERRAT

Legislatur soll im Februar beginnen

rs. Das Amtsjahr für Gemeinderat und Einwohnerrat soll künftig Anfang Februar beginnen und nicht mehr Anfang Mai wie bisher. Darüber waren sich die Abgeordneten des Einwohnerrats in ihrer Sitzung vom Mittwoch einig. Das bedeutet, dass die Gemeindevahlen künftig nicht mehr kurz nach Jahresbeginn, sondern im Herbst stattfinden sollen. Begründet wird die Verlegung des Legislaturbeginns mit den neuen Abläufen, die sich durch die Implementierung des «Neuen Steuerungssystems Riehen» (NSR) ergeben werden. Endgültig beschlossen ist die Änderung indes noch nicht. Das Geschäft wird im April einer zweiten Lesung unterzogen, weil sich nicht alle einig waren, ob der Legislatur-

wechsel durch eine Verlängerung der aktuellen Legislaturperiode, die am 30. April 2022 enden würde, bis zum 31. Januar 2023 erfolgen soll – was keine Mehrheit fand – oder ob erst die nächste Amtsperiode verkürzt werden soll, und zwar vom 1. Mai 2022 bis zum 31. Januar 2026, wofür sich eine Mehrheit aussprach.

Im Zusammenhang mit der Behandlung der Petition zur Erhaltung der Tagesstrukturküche Niederholz wurde der Kanton mehrfach kritisiert für seine sture Haltung, der Gemeinde das Niederholzsulhaus nicht zu verkaufen. Auch wurde bekannt, dass die Tagesstrukturküche noch ein Jahr länger betrieben werden kann – bis Ende Schuljahr 2021/22.

STIFTUNG SANACARD Gesundheitspass und Notfallausweis

Hybridlösung ohne Internet

mf. Der Internationale Sanacard-Gesundheitspass und -Notfallausweis stehe kurz vor der Einführung, teilt das Euler-Institut in Riehen in einem Communiqué mit. Das Euler-Institut, das sich dem Entwicklungs- und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen widmet, handelt hierbei im Auftrag der eidgenössischen Stiftung Sanacard. Die Überprüfung des seit Jahren in der Einführung steckenden Gesundheitspasses durch eine Semesterarbeit der Hochschule für Life Sciences der Fachhochschule Nordwestschweiz, die im Februar abgeschlossen wurde, lasse das Ziel einer Einführung der Sanacard nun näher rücken.

Nach jahrelangen Verzögerungen stehe die Schweiz im Gesundheitswesen unmittelbar vor einem grossen Schritt der Digitalisierung, so die Medienmitteilung weiter. Im Gegensatz zum Elektronischen Patientendossier (EPD), das sich nie richtig habe durchsetzen können, sei die Sanacard insbesondere wegen der garantierten Datensicherheit erfolversprechender. «Die persönlichen Daten der Ausweisinhaberinnen und Ausweisinha-

ber widerstehen der gefürchteten Cyberkriminalität, weil alle Gesundheits- und Krankheitsdaten im Internet nicht dokumentiert sind», so das Communiqué.

Damit sei der Sanacard-Gesundheitspass und -Notfallausweis die erste analog-digitale Hybridlösung ohne Internetnutzung. Im Bulletin des Bundesamts für Gesundheit ist die Sanacard bereits vor 20 Jahren vorgestellt worden, wie den der Medienmitteilung angefügten Unterlagen zu entnehmen ist. Weiter habe man Anfang März dieses Jahres die erneute schriftliche Bestätigung von der Direktion des BAG erhalten, dass der Internationale Sanacard-Gesundheitspass und -Notfallausweis rechts eingeführt sei, berichtet Walter J. Ziegler vom Euler-Institut.

Aus dem Impfausweis würden nicht nur die neuesten Impfdaten eingetragen, sondern auch alle letzten Infekttestbefunde, nimmt die Mitteilung Bezug auf die Corona-Pandemie. Die Verhandlungen darüber, dass die Sanacard von den Krankenkassen anerkannt werde, seien momentan im Gange, sagt Ziegler.

nicht noch Platz für 16 weitere Bäume zur Verfügung hätte? Dann könnten die bereits bestehenden Parkplätze doch einfach bestehen bleiben!

Georges Meyer, Riehen

Weder unwürdig noch uneinheitlich

Die ursprüngliche, vom Regierungsrat und der Gemeinde Riehen ausgearbeitete und absolut praktikable Lösung zum Vorplatz des Hörnli wurde nun vom Grossen Rat einfach umgestossen. Dabei werden die ökologischen und sozialen Argumente aus den linken Kreisen immer so eingesetzt, wie es gerade passt. Der Friedhof verfügt selber über eine grosszügige Grünfläche und einen genügenden Baumbestand. Nur um ein paar zusätzliche Bäume zu pflanzen, muss man nicht gleich 48 Parkplätze streichen. Zudem handelt es sich bei diesem Friedhof um den grössten der Schweiz und den zweitgrössten in Europa. Eine adäquate Parkierungsmöglichkeit ist somit Voraussetzung. Die jeweiligen Friedhofsbesucher, insbesondere die älteren und auswärtigen, werden es zu schätzen wissen. Als Fussgänger und sehr regelmässiger Nutzer des Vorplatzes seit über 25 Jahren empfinde ich den Ort weder als «unwürdig» noch als «uneinheitlich». Gregor Horni, Riehen

Heuchelei im sicheren Nest

«Ins sicherste Nest lässt sich das grösste Heuchelei legen», sagte Manfred Hinrich. Genauso machen es die linken Riehener SP-Mitglieder. Sie planen und befürworten den Abbau von 48 Parkplätzen vor dem Friedhof Hörnli aus tiefster Überzeugung. Damit nehmen sie den dort wohnhaften Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern die günstigen Parkplätze vor der Haustüre weg und zwingen

diese in Mehrausgaben von über 2000 Franken pro Jahr für einen Einstellhallenplatz, den es nicht einmal gibt.

Sie selber wohnen aber alle in ihren eigenen schönen Einfamilienhäusern mit privaten Abstellplätzen und Garagen – natürlich stehen dort nur die Kistenvelos drinnen – und werden aufgrund von steigenden Landpreisen dank des ungeliebten Kapitalismus immer reicher und reicher.

Viel glaubwürdiger kann linke Politik wirklich nicht mehr sein!

Michel Schwitzer, Riehen

Zur falschen Jahreszeit

Vor dem Hörnli-Friedhof wurde zur falschen Jahreszeit begutachtet, ob die vorhandenen Parkplätze auch ausgelastet sind oder wie erhofft eben nicht. Das haben, ganz im Geiste von Ex-Regierungsrat und Autogegegnen Hans-Peter Wessels, die beauftragten Beamten gemacht. Sie haben erst noch die aus ihrer Sicht beste Jahreszeit dafür gewählt und sich im Januar ein Bild vor Ort gemacht. Ziemlich sicher noch bei Regen und Schnee und um 9 Uhr morgens, damit auch möglichst niemand vor Ort ist. Wären sie im September gekommen, bei schönem Wetter und an einem Samstag, dann wären die Resultate ganz anders ausgefallen. Dann wären nämlich sehr viele Besucherinnen und Besucher auf dem Friedhof (das Parkieren im Friedhof ist an Wochenenden nicht möglich). In den Familiengärten würde es von Gärtnerinnen und Gärtnern und deren Gästen nur so wimmeln. Viele von ihnen kommen mit dem Auto, weil sie gar nicht im Quartier wohnhaft sind. Des Weiteren befänden sich viele der Anwohnerinnen und Anwohner zu Hause. Kurzum, die vorhandenen Parkplätze wären alle belegt gewesen und der geplante Abbau wäre, anhand einer zu dieser Zeit durchgeführten Bestandsaufnahme über die Auslastung der Parkplätze, gar nicht mehr umsetzbar.

Claudine Winingler, Riehen



senevita
Näher am Menschen

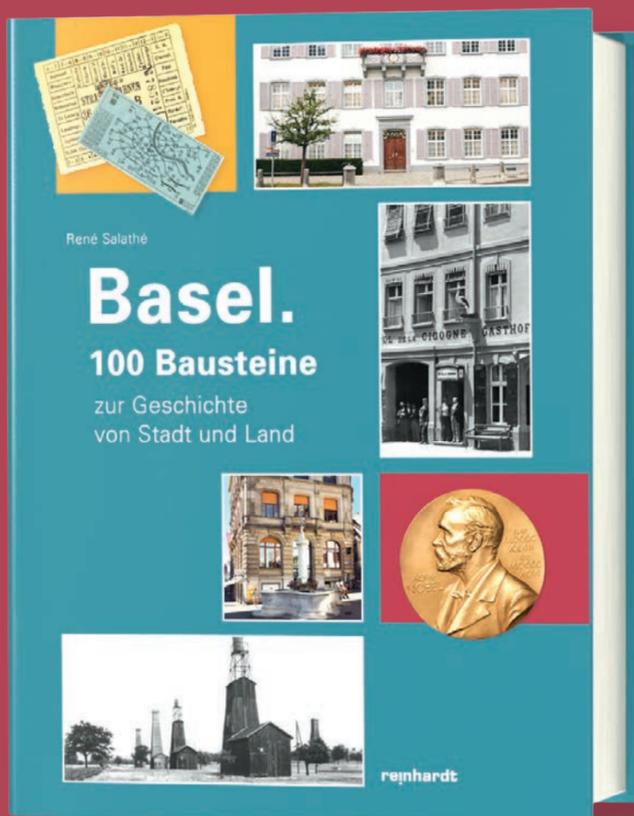
ORPEA
GROUP

«Hier haben wir unser neues Zuhause gefunden.»

Jolanda und Edoardo Martinoli, Senevita Residenz Bornblick, Olten

Wäre eine unserer betreuten Wohneinrichtungen auch etwas für Sie? Dann vereinbaren Sie jetzt einen Besichtigungstermin - höchste Hygienestandards machen es trotz Corona möglich. Finden Sie Ihr neues Zuhause unter: www.senevita.ch

reinhardt



OBJEKTE GESCHICHTE UNTERSCHIEDE

René Salathé
Basel. 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land
212 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2417-5
CHF 38.00

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



KUNSTTURNEN Der TV Basel-Stadt am Schwanen-Cup 2021

Guter Einstieg nach langer Pause

Nach langer, coronabedingter Wettkampf- und Trainingspause durften die Turnerinnen des TV Basel-Stadt vergangenes Wochenende am Schwanen-Cup in Horgen ihre Wettkampfsaison eröffnen. Zur Vorbereitung auf den Wettkampf blieben nach einer längeren Trainingspause im Dezember und Januar und den Faschnachtsferien nur gerade drei Wochen.

Die jüngsten Turnerinnen im Programm 1 eröffneten das Wettkampfwochenende und sie schlugen sich wacker. Madlaina Amiet zeigte schöne Übungen an allen Geräten und stach besonders mit einem sicheren Bögli rückwärts in der Balkenübung heraus. Sie klassierte sich im 12. Rang und durfte eine der begehrten Auszeichnungen entgegennehmen. Für Lisa Wallenberg, Elise Niedermann und Elin Weibel war es der erste Wettkampf in diesem Programm. Alle drei vermochten an drei Geräten zu überzeugen, jedoch gelang Lisa der Barren, Elise der Boden und Elin der Balken noch nicht nach Wunsch. Lisa (24.) und Elise (27.) erturnten sich eine Auszeichnung. Elin klassierte sich im 33. Rang.

Im Programm 2 war für Sophie Niedermann, Milena Lachenmeier und Flurina Amiet die Aufgabe noch etwas schwieriger, da sich die fehlenden Trainingsstunden bemerkbar machten. Sophie überzeugte mit sehr schönen Übungen am Barren und Balken und durfte als 19. eine Auszeichnung entgegennehmen. Milena zeigte einen guten Sprung und wurde 29; Flurina misslang am Barren das Aufhocken und am Balken das Rad und die Pirouette. Sie belegte Platz 33.

Für Alexane Lachance und Leyla Mettler im Programm Open waren es erst der erste beziehungsweise zweite Wettkampf überhaupt in der Schweiz. Beide waren dementsprechend nervös. Alexane vermochte mit einer sehr schönen Barren- und Balkenübung ohne grobe Fehler zu überzeugen und durfte verdient das erste Mal aufs Podest steigen. Sie wurde sehr gute Zweite. Leyla zeigte eine sehr gute Bodenübung und eine nahezu fehlerfreie Balkenübung und durfte als Sechste ebenfalls eine Auszeichnung entgegennehmen.



Die Open-Turnerinnen Alexane Lachance und Leyla Mettler.

Die P4-Turnerinnen Siri Pausa, Leana Rodriguez und Annik Neumann erwischten keinen guten Tag. Siri turnte am Balken und Boden sehr gut, ihr misslang aber die Barrenübung. Sie wurde Siebte. Leana misslang die Balkenübung, dafür klappten der Boden und der Barren. Sie klassierte sich als Achte. Annik gelang am Balken ein guter Start. Leider verletzte sie sich in der Bodenübung am Knie und musste den Wettkampf abbrechen. Sie wurde Neunte.

Carole Weidele blieben nur drei Trainingseinheiten, um sich im Programm 6 auf den Wettkampf vorzubereiten. Sie bestach mit einer sehr schönen und fehlerfreien Balkenübung. Am Boden fehlt noch eine Akroreife und der Barren misslang ihr komplett. Sie wurde Vierte.

Die Verantwortlichen sind sehr stolz auf die erbrachten Leistungen der Turnerinnen, wissen aber auch, dass in den nächsten Trainingswochen noch viel an den Übungen gefeilt werden muss. Die Grossen im Open, P4 und P6 haben bereits am kommenden Wochenende eine weitere Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Angelika Stauffiger



Die P4- und P6-Turnerinnen Carole Weidele, Siri Pausa, Annik Neumann und Leana Rodriguez.

Fotos: zVg

KREUZWORTRÄTSEL NR. 12

lauter Anruf	Gebetschlusswort	Seitenzahl z. Vorder Rhein	populist. Tessiner Partei	Schweizer Kabarettistin (Ines)	Wohlgelinteter, Verbündeter	Eisenlegierung	Herbstblume	Schweizer Schwingenkönig (Arnold)	Abk.: Int. Luft- und Raumfahrt-Ausstellung	derb, unempfindlich	Schweiz. Gewerkschaftsbund (Abk.)	zerlegen
				Farbton			obere Dachkante					
morsch					Religionswissenschaftler		1					
Ackergerät				Gebirge zw. Europa und Asien				Titel jüd. Gesetzeslehrer				
					Gegenteil von dort				plastisches Bildwerk		Vorsilbe fern (griech.)	
geschichtliche Jahrbücher	demzufolge	Anzeige der Uhr		Walliser Rotwein ugs.: abrupt beendend				Siegerin im Wettkampf				
Fahndungsaktion der Polizei		kleiner Kreis	brit. u. amerik. Marine					einen Schritt machen	Kleinkunsttheater	Einspruch, Verwahrung		Hasenmännen
Glatt-, Wühlchse								Gifschlange				
					Stadt im Kanton Tessin	Teufel	kantonales Wappentier				österr. Dichter † 1926	
Prachtengang	Nadelbaum	Planetennamen Teil d. Pferdegeschirrs					Vorbild, Muster					10
Ferment					ugs.: Spass					Comicfigur (... und Struppi)		
Abk.: Int. Gartenausstellung			engl.: Fleisch				andauernde Hundelaute					
Jagderfolg					Gewässer im Tessin (Lago del ...)					Abk.: Steinkohleeinheit		
Ort im hinteren Semfthal (GL)			Ort am Genfersee (VD)				Verfasser von Werbeslogans					

Liebe Rätselfreunde

Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat März erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

- Lösungswort Nr. 9
- Lösungswort Nr. 10
- Lösungswort Nr. 11
- Lösungswort Nr. 12

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach,

4125 Riehen 1 (Poststempel, A-Post). Oder senden Sie uns eine E-Mail an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Einsendeschluss: Montag, 29. März.

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
 061 641 40 90
 www.hans-heimgartner.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
 www.reinhardt.ch

PNT
 MULDEN - ENTSORGUNG
 KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER
 061 601 10 66
 www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
 Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

24 Std.
Ablauf Reinigung
BLITZ-BLANK AG
wir entstopfen
seit 1995 ...

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch

Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalörtung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

ELEKTRIKER

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-
PARTNER VOR ORT

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR

LIPPUNER AG
GEBÄUDETECHNIK

Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

L. Gabriel
Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56
www.innendekorateur-gabriel.ch

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER
SCHLOSSEREI

Metalbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER
ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und
Schatzungen von antiken Möbeln,
Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

FENSTERBAU

**Top im Innenausbau
und Aussendienst**

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen
und Spenglerei

Rauracherstrasse 33
Büro Basel,
Tel. 061 691 11 66
Internet www.walo-isler.ch
E-Mail info@walo-isler.ch

MALER

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

SCHLÜSSELSERVICE

[alpha] Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

BAUGESCHÄFT

R. Soder
Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen

Tomasetti AG
Breisacherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19

Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!

Heizungen aller Systeme
Alternativenergien / Solar
www.tomasettiag.ch

Ribigslos

moole
tapezieren
sanieren

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

SCHNEIDEREI

Atelier
Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

BEDACHUNGEN

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

VIVA Gartenbau AG
Schäferstrasse 70
4125 Riehen
Telefon 061 601 44 55
Telefax 061 302 99 07
mail@viva-gartenbau.ch
www.viva-gartenbau.ch

baumann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

Lergemüller AG
Wand- & Bodenbeläge - Mosaik

Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen
+41 (0)61 641 17 54
lergemueller@bluewin.ch
www.lergemuellerag.ch

SCHREINEREI

Hettich

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hettich.swiss
4125 Riehen www.hettich.swiss

COMPUTER & ELECTRONICS

ITHELPER
hilft

IT Helfer hilft
Bahnhofstrasse 56
4125 Riehen

T +41 76 229 69 53
info@ithelper.ch
www.ithelper.ch

IEE AG
Gebäudeautomation

- Energiemanagement
- Steuerungen für Heizungen, Lüftungen und Storen
- Alarmanlagen & Videoüberwachung

Mühlestiegstrasse 32 • 4125 Riehen
• Tel. 061 381 55 22 • www.iee.ch

• Holz-Terrassen
• Dachstockausbau
• Fassade
• Dämmung
• Carport
• Pergola
• Parkettböden

Mach was mit Holz!
Glutz Holzbau • 4125 Riehen
Tel. +41 76 564 39 49
glutzholzbau@bluewin.ch
www.glutzholzbau.ch

PENSA
STRASSENBAU AG

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

Bammerlin+
Schaufelberger

Davidsgässchen 6, 4125 Riehen
Tel. G. 061 641 22 80
NateL: 079 233 28 50
Fax: G. 061 641 06 50
e-mail: info@bs-schreiner.ch

Ihr Schreiner für alle Fälle

EINBRUCHSCHUTZ

**Wir haben etwas
gegen Einbrecher.**

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

REGIO GIPSER

Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50 4125 Riehen
Tel. 061 691 15 15
www.regio-gipsler.ch

MILLERSCHALLER NATURHOLZ

Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen

Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden

Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden,
für Innen wie Aussen.

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48

Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

die schreinerei
offene tür

Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

TRANSPORTE

Inserieren bringt Erfolg!

Ein Feld pro Erscheinung kostet:
schwarz-weiss Fr. 65.- und farbig Fr. 85.-

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
inserate@riehener-zeitung.ch

KÜCHENEINRICHTUNGEN

**Kochen
mit Genuss**

Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist
seit 36 Jahren

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
E-Mail info@zimber.ch

www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80

GEBR. ZIEGLER AG
Spenglerei • Sanitäre Installationen • Reparaturen

4057 Basel
Wiesenstrasse 18

Telefon 061 631 40 03
info@gebr-ziegler.ch

PNT
PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

Im Hirshalm 6
4125 Riehen

Tél. 061 601 10 66

Spezialisten gesucht?
Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!